

66. Jahrgang

Bochumer Stadtanzeiger

Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Bochum, Mühlenstr. 12-14 / Fernruf 64746-64748

[illegible]

1937

Dieses Bild zeigt den verurteilten Chef der GEL. N. A. Reschoff, als er diejenigen Leiter der Arbeit-Grenzwachsen empfing, die sich durch das Heben von Sünden auf Klischees in dem Sommerparadies „auszeichneten“. Ganz rechts in der ersten Reihe sitzen die Juden Leba R. Weiss (Nachname) und Josef S. Aganoff. Der Letztgenannte ist der erste Stellvertreter Reschoffs und besonders „effektiv“, weil er die Angeklagten des letzten Moskauer Schauprozesses durch seine Dummheit-Methode auf den widerlichen und völlig aus der Luft gegriffenen Selbstbeschuldigungen gezwungen hat. Ganz links ein weiterer Stellvertreter Urises P. Brinowski, natürlich ebenfalls Jude.

(Scheri-Hilberdient-M.)

Diese Elendswürmer verderben sich hinter allem, was nur einigermassen Schutz bieten kann. Ein Kriegsberichterstatter fand zwischen dem armseligen Häuserat am Vorande der Landstraße von Maqueda nach Santa Cruz de Retamar fünf erfrorene Kinder.

Volkskommissar:
Sinkelstein • Litwinow.
Generalsekretariat:
Untergeneralsekretärin: Schmoich • Brons-
kaja.

Protokoll:
Stellvertreter des Vaters: Wolk,
Sekretärin: Burstein.
Politisches Archiv:
Vizedirektorin: Morshiner.
Erste politische Abteilung:
Direktor: Verjow, Asar Emanuel
witsch,
Vizedirektor: Glinzki, Jakow Simjono-
witsch.

Abt.) Am Sonn-
men der Leip-
offene Kolo-
die Messe er-
om Kolonialpoli-
d vom Leipziger
ene Ausstellungs-
dem Gelände der
isch, wirtschaftlich
fame und lebens-

Sammlung der
schäftlichen Kräfte
schen Wirtschaft

n lenen.

ndertätigkeit auf
dem Gebiet für

schäftlicher An-
stellungen der Be-
koloniale Be-
geordneten Waren
er Kultur- und
in den Kolonien
worden ist und
deutsche Ausfüh-
rhandlung zeigen

den Handel verfrachten

Die Reichsstelle
einer Bekannt-
den Handel
apierten ange-
e, die an einer
andel zuge-
Freiwerke einbe-
hmigung er-
werden dür-
leibt der Verkauf
Anschluß an die
erungen für
an den deut-

alldant ihre ab-
keit, ihre An-
staatlichen Wirt-
Mitarbeit im

er kolonial-
Institut für auß-
schaft an der
mengenfest hat.
als Holzverbrauch
nd gezeigt, daß
Deutschland nur
en kann. Schon
ung wird

igene Kolonial-

nd genommenen
g auf, die das
e beträgt und
en verschiedener
bis zum Papier-
ebenzeugnissen,
ten, Raffinerie-
werden die so-
g, die bereits
en geliefert wor-
ische, technolo-
die Korridoren,
nd Tropenfrank-
licher Weise den
en führt, hat eine
ellung über
nd Befampfung
en beigeführt.
arstellungen der
dign führenden
nd bürge.

ie Vergademe
schule der Welt
beteiligt. Das
en überhöfliche
neralvorkommen

htb.) Mit einer
febrtagsmorgen
weist, das nun-
ländischen Meffe-
die ausgezeichnet

effe brachte der
gelände einen in
weisen W-
ungen kann mit
n Besuchern
erfreulicher, als
g weit überholt

er. Bochum.
der Schiffer.

Kulturpolitischen
Joseph Das-
teil Bochum, für
rs, Bochum —
angegeben und den
Battenscheid und
Bochum, für den
re: Dr. Joseph
Handel und den
nd Julius Lan-
ent die einzelnen
igent. Bochum:
seigentlich Stüt-
tingen: für den
Ärzt. Dr. S. Müll-
r. Bochum.
von Ausgabe A:
der 200; Bus-
Mühl. / Etele
Morgenzeitung

Montag, den 1. März 1937.

1. Beilage der Volks-Zeitung

Nr. 50 — Seite 5

Ein einzigartiges Variétéprogramm

Das Polizeifest in Bochum

Das Winterhilfswerk erhielt vorab 10 000 Mark — Der krönende Ab-
schluß der großen Bochumer Winterveranstaltungen

Die Bochumer Polizei feierte Samstag in allen Räumen des Parkhauses ihr 3. Polizeifest. Mit dem in seiner Befolgung einzigartigen Variétéprogramm bildet dieses Fest den krönenden Abschluß der großen Bochumer Winterveranstaltungen.

Mit militärischer Pünktlichkeit, zugleich eines kleinen akademischen Viertels begann das feierliche Gebeben im großen Saal des Parkhauses. Die große Tanzfläche war mit Stuhlreihen dicht besetzt, so daß die vielen hundert Besucher ruhig und in Ruhe die wundervollen Schaulustigen Leistungen der auf der lichtüberfluteten Bühne Revue passierte, leben konnten. Zuvor meldete sich aber noch der Polizeiführer, Parkhaus Bochum,

mehr als verzehnfacht, und in diesem Jahre könne die Polizei dem W.H.W. wieder eine Summe von 10 000 Mark beisteuern. Dazu kamen voraus- sichtlich noch mehrere 1000 Mark, die als Reingewinn während des Festes erzielt würden. Der Polizeipräsident wies dann noch auf das Preis- ausschreiben hin, bei dem der findige Entwerfer des Merkblattes den vom Generaldirektor Dr. Borbet gestifteten Bonanza gewinnen könne. „Und nun auf zum feierlichen Teil!“ Mit einem schneidigen Marsch leitete die Polizeikapelle unter der Leitung ihres Dirigenten Kungenhagen die Darbietungsfolge ein, und dann kam gleich Kurt Vespermann und sagte an. Er ver- suchte uns zwar weiß zu machen, daß er glaubt

Seit, weiter Bruno Christoph, ein liebenswür- diger Zauberkünstler, Karl Rapp mit seinem Ori- ginal-Strazwellenfänger und seinen Lichtstrahlern von Afrika. Seine wundervollen Pointen erzeug- ten immer wieder wahrhaft homerisches Gelächter, und dann war auch das Programm zu Ende. Vier Kapellen, Fred Roy, Max Lang und Alex Feld spielten in den verschiedenen Sälen zum Tanz auf, während eine Reihe von Künstlern, unter ihnen Ernst Walter, Anita und Argos, Mia Ables, Charlott und Grifa Kolln in den Räumen mit weiteren artistischen Darbietungen aufwar- teten. Darüber verzog man dann das Nachhause- gehen, und es wurde sehr spät, als die letzten das Parkhaus verließen.



Die beiden Bias bei einem schweren Balanceakt.

die Abbringung der Lauffächer erwies sich im Laufe des Abends als sehr zweckmäßig, man konnte so die Künstler und Musiker auch noch im letzten Winkel des großen Saales gut verfolgen — und kündigte die Begrüßungsansprache des Polizeipräsidenten, SS-Regimentsführers Schleimann, der an der Spitze seines Offizierskorps mit den Spitzen der Partei und ihrer Gliederungen, der kommunalen Behörden und Vertretern der Wehrmacht dem Fest beizuwohnte, an. Der Polizeipräsident dankte den Bochumern, daß sie so zahlreich dem Rufe der Polizei gefolgt seien, daß sie vor allem damit ihren Willen gezeigt hätten, das Winterhilfswerk zu unterstützen. Die Bochumer Bevölkerung habe der Polizei, die jedem immer wieder Freund und Helfer sein will, so gut in ihrem Kampf gegen Hunger und Kälte geholfen, daß sie jetzt auch einige genussreiche Stunden in froher Geselligkeit mit ihr verleben solle. Nachdem das erste Polizeifest einen Reingewinn von 4500 Mark abgeworfen hatte, habe sich dieser Betrag im fol- genden Jahr mit Hilfe der großartigen öffent- lichen Lotterie, auf die man aber in diesem Jahre zugunsten der Winterhilfslotterie verzichtet hat,

habe, in Afrika zu sein, als er in Bochum den Bahnhof verlassen hatte — die Berliner übertrie- ben halt gern —, sonst war er aber ein netter, charmanter Mann, der viel und gern lachte und der in einem Stuhl alle Register seiner schau- spielerischen Kunst spielen ließ.

Er stellte die einzelnen Künstler vor, die beiden Bias, Mia und Cyrio, die im vorausangekauften Jahr mit ihrem komisch-burlesken Musiksalat schon so viel Beifall gefunden hatten und die auch diesmal wieder hümmisch gefeiert wurden, weiter Streeth und Streeth, die glücklichen Zwits, sechs hübsche Tänzerinnen, die mit ausgezeichneten arti- stisch-tänzerischen Leistungen aufwarteten, weiter den Schnellidioten Richard Schwarz, seine schlaf- fertigen und wackigen Bemerkungen entsetzten Stürme der Heiterkeit. Mit atemloser Spannung folgten die Zuschauer dann den schwierigen Lei- stungen der vier Metrovols. In der folgenden Pause wurde dann die Tanzfläche geräumt, die Besucher verteilten sich auf die verschiedenen Säle. Es gab genug zu sehen, zu hören und zu tanzen. Man konnte Lese laufen und wertvolle Dinge gewinnen, konnte sein Glück am Schicksal und am Glücksrad versuchen, und dann wurde es auch schon langsam wieder Zeit, sich im großen Saal einen guten Platz zu suchen. Um 12 Uhr begann das Mitternachtsprogramm, das wieder von aus- gezeichneten Variétékünstlern, glänzenden Sternen am deutschen Artistenhimmel, befreit wurde. Zunächst ist das Trara zu nennen, leiser durch den gleichnamigen Film der Mia bekannt gewor- dene Artist mit seinem Salto rückwärts auf dem

In den Pausen wurden von 20 Bagen die Voten der großen Tombola verkauft. Die Ge- winne können von morgen ab im Polizeipräsidium abgeholt werden.

Die Bochumer Polizei hat mit diesem Fest, das mit diesen wundervollen Darbietungen kaum noch eine Steigerung hätte erfahren können, bewiesen, daß sie feste aufzuweisen verleiht. Sie hat der Bochumer Bevölkerung nicht nur wirklich ange- nehme und genussreiche Stunden bereitet, sondern auch ihren Teil zur Verringerung der Not beige- tragen.

Dem 549. Maiaabendfest entgegen Eine Sitzung des erweiterten Beirats des Bochumer Bürgerschützen- vereins

Bei Hugo Schulz hatte der erweiterte Beirat des Bochumer Bürgerschützenvereins eine Sitzung. Der Vorsitzende Stadtrat Stumpp wies dem verstorbenen Kaufmann Karl Klein, der als lang- jähriger zweiter Vorsitzender und Schützenhaupt- mann sich große Verdienste um die Schützenfackel erworben hat, einen ehrenden Nachruf.

In keinem Bericht über das Schützenfest im ver- gangenen Jahr hätte Stadtrat Stumpp fest- halten dürfen, daß die ganze Bochumer Bevölkerung an diesem Volks- fest teilgenommen habe. Er dankte dem Schützen- festsponsor und seinen Männern, die sich um die Durchführung dieses Festes besonders verdient ge- macht haben. Das nächste Schützenfest findet in zwei Jahren statt. Weiter begrüßte er den neuen Jung- schützenhauptmann Dullenbroich, der in die- sem Jahre die Bochumer Jungschützen zum 549. Male nach Darven führen wird. Der Jung- schützenhauptmann wurde darauf vom Vorstand, einem alten Darven folgend, beauftragt. Stadtrat Stumpp betonte dann, daß er gewiß sei, daß der Jungschützenhauptmann als der Spitz einer alten Bochumer Familie das Zeug habe, das Maiaabend- fest so zu feiern, daß es sich würdig seinen vielen Vorgängern anreihen könne. Das Fest werde wie- der in seiner überlieferten Form gefeiert. Als Tage des Maiaabendfestes wurden der 29. und 30. April 1937 festgelegt. Im nächsten Jahre folge dann das 550. Maiaabendfest, das in besonders feierlichem Ma- ße gefeiert werden soll. Der Vorsitzende brachte ein Wort zur Sprache des 549. Bochumer Maia- abendfestes aus. Jungschützenhauptmann Dullen- broich dankte für die Bekräftigung. Es werde in der alten Tradition die Jungschützenkompanie führen und alles daransetzen, daß sich das diesjährige Maia- abendfest würdig den früheren anreibe. So rufe er schon jetzt Bochums Jungschützen auf, das kost- bare Erbe der Väter in Ehren zu halten und den alten Brauch des Maiaabendfestes in Deutsch- lands neuer Zeit durch starke Beteiligung an dem Maiaabend nach Darven zu wahren.

Am zweiten Teile der Sitzung wurde der Rechens- chäftsbericht über das letzte Vereinsjahr, insbe- sondere über das 548. Maiaabendfest und das Schützenfest, gegeben, der angenommen wurde. Die diesjährige Hauptversammlung des Bochumer



Wir sammeln
für das W.H.W.
6. u. 7. März 1937
6. Reichsstrassensammlung

Die beiden Knappen geborgen

Die beiden Bergleute Bönnemann und Heil, die auf der Fache „Dannenbaum“ in Laer Dienstagabend um 19 Uhr durch Ausbruch eines Strebs ver- schüttet wurden, sind als Leichen geborgen worden. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig. Die Leiche des neunjährigen Bergarbeiters Heil fand man Samstagabend um 19 Uhr, während sein Ar- beitskamerad Sonntagmorgen um 2,30 Uhr geborgen wurde.

Der heimkehrende Mann findet seine Frau verärrt auf

Auch das einzige Kind ist inzwischen an den Folgen der Gasvergiftung gestorben.

Freitag, gegen 1 Uhr nachts, wurde die Ehefrau eines hiesigen Anwohners von dem von einer Ge- schäftsreise zurückkehrenden Ehemann in ihrer Wohnung in Witten tot aufgefunden. Der Tod dürfte auf Gasvergiftung zurückzuführen sein. Der Tod der Ehefrau trifft den Mann umso schwe- rer, als auch zu gleicher Zeit das einzige Töch- terchen der Eheleute mit einer schweren Gasver- giftung ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wo das Kind dann einige Stunden später starb.

✓ Nicht zu eila. Immer wieder kann man be- obachten, daß zu eilige Leute auf die fahrende Stra- ßenbahn springen. Das kostet, falls man dabei er- mißt wird, nicht nur eine Mark Strafe, sondern kann auch mal schlimmere Folgen haben. Aus der Korkumstraße in der Nähe des Wilhelmplatzes ludte ein Mann auf die Straßenbahn, die sich bereits in Fahrt gesetzt hatte, zu springen. Dabei wurde er aber von einem Radfahrer behindert. Beide stürzten, der Radfahrer so, daß er einen Arzt aufsuchen mußte.



Lose waren begehrt. Ein Paar beim Verkauf.

SA-Fotos Berlin

Don't forget to buy
from the
Erdal
Schuhcreme

100

Montag, den . 1. März 1937

Sachsen wurde im Berliner Volkstadion geschlagen — Der Reichsbundpokal wandert von der oberen Elbe zum Niederrhein

Der Kampf um die
re 452 wurde a
et. Joachim We
itegehend schäft
gegen Sorge 400:

Tapfere deutsche Mannschaft

Deutschland gegen England 0:3 (0:3, 0:1, 0:1)

Die Auswärtige Mannschaft, die im letzten Spiel gegen England antreten sollte, gegen dessen Mannschaft mit dem Turnier verbundenen Tausch wurden wir von dem Turnierleiter 6:0 geschlagen. Die Engländer hatten zwar am Vortag gegen Kanada alle Kräfte herangezogen, trotzdem waren sie noch hart genug, die deutsche Mannschaft in einem spannenden Gedächtnissspiel 3:0 (0:0, 1:0, 1:0) zu schlagen. 12.000 Zuschauer kamen in der Weimarerhalle gleich in Schwümmen, als Deutschland alles herausgab um den Kampf gleich wertig zu gestalten. Man fürchte um der ganzen Mannschaft, auch wenn die Fedung dadurch vernachlässigt wurde. Die Briten kamen in bereits im ersten Drittel durch Tore von Dailen, Brencken und Stinchcombe zu einer 3:0-Führung. Im zweiten Spielabschnitt ließen Engländer und Dänemark zu ganz anderer Form auf. Die deutsche Abwehr hatte sich auf den vielseitigen Sturm der Engländer eingestellt. Unsere Stürmer verlegten sich auf Durchbrüche und sorgten immer wieder für Belebungen des Spiels. Mit aller Macht drängten die Briten auf weitere Tore, mussten sich aber mit einem Treffer Dailens vorerst begnügen. Den Höhepunkt des Kampfes bildete das Schlussdrittel. Angriff auf Angriff brandete gegen Engländer Tor. Der Bann aber hielt, was nur zu halten war. Erst wenige Minuten vor Schluss glückte es Brencken, die deutsche Abwehr zum fünften Mal zu bezingern.

Die deutsche Mannschaft — Gaggner, Daffner, Dänemark, Wall, Adal, Schmidinger, Schenk, Kehler, Wido — wurde von den englischen Fußballern wegen ihres offensiven Kampfes, ihrer sportlich vorbildlichen Haltung und ihrer nie erlassenden Einsatzbereitschaft herzlich gefeiert. Sie hat sich in London viel gelernt und sich stets wieder geschlagen, wenn auch Kanada, England und die Schweiz stets zahlenmäßig hohe Sieger blieben.

Schweiz gegen Kanada in großer Form

2:1-Sieg Kanadas erst nach Verlängerung

Rür Kanada stand im letzten Kampf gegen die Schweiz alles auf dem Spiel. Nur ein Sieg konnte den Kanadiern endgültig den Meistertitel sichern. Verhältnismäßig ist es, daß bei der Wichtigkeit des Kampfes die Darrington-Arena bis auf den letzten Platz gefüllt war. In dem erbitterten Kampf, der die Schweizer in einer ganz außergewöhnlichen Verfassung ließ, gelang es Kanada erst in der Verlängerung, die Schweiz mit 2:1 (1:0, 0:1, 0:0, 1:0) zu schlagen. Große Freude die Träger des Abwehrs in Führung. Doch verlor es Voller, die Schweiz auf 1:1 heranzubringen. Erst in der Verlängerung stellte Kanada durch ein zweites Tor Sieg und Meistertitel sicher.

Ungarn siegt in der Trostrunde

Das letzte Spiel der Eishockey-Weltmeisterschaft bestritten in der Trostrunde Ungarn und die Tschechoslowakei. Die in der Abwehr großartigen Magnaten verbandenen beiden Treffer, so daß der Kampf 2:0 unentschieden endete. Dadurch ergab sich nachfolgender

Endstand:

1. und Weltmeister Kanada; 2. und Europa-Meister England; 3. Schweiz; 4. Deutschland; 5. Ungarn; 6. Tschechoslowakei; 7. Frankreich; 8. Polen.

Schalke in Köln geschlagen

Köln 0:1 — Schalke 04 2:1 (1:0)

10.000 wollten in Köln das große Können des Westfalenmeisters Schalke 04 bewundern. Das Spiel hinterließ auch, insgesamt gesehen, einen vorzüglichen Eindruck. Die Kölner lieferten das beste Spiel der ersten Saison. Vor allem ihre Verteidigung war in großer Form. Der Torwart Betrand hielt die gefährlichsten Schüsse. Die Schalke verfielen einmal wieder in ihren alten Fehler und führten ein Kreiselspiel vor, das zwar gefällig aussah, aber für keine Erfolge sorgte. Man wollte den Ball geradezu ins Tor tragen. Dazu kam noch eine gehörige Portion Pech. Es gab für die Schalke allein vier Karten-schüsse. Die Kölner hatten besonders in der zweiten Halbzeit eine große Viertelstunde. An der ersten Spielhälfte waren es die Schalke, die übrigens bis auf Urban in fester Besetzung antraten, durchwegs alschwerf. Kurz vor dem Wechsel wurde Alodi von Schlamig über die Linie gedrückt. Nach der Pause erschienen die Schalke immer wieder vor dem Kölner Tor, erzielten aber keine Erfolge. Vier Minuten vor Schluss vergrößerte Köln durch Weber den Vorsprung auf 2:0. Endlich eine Minute vor Abpfiff sorgte Geyson im Anschluß an einen Freistoß durch Kopfball für das Ehrentor des Westfalenmeisters.

Burke schaffte 2:06 Meter

Großartige Leistungen bei den USA-Hallenmeisterschaften

Bei den amerikanischen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften, die im New Yorker Madison Square Garden ausgetragen werden, brachte der erste Tag gleich hervorragende Leistungen. Burke schaffte im Hochsprung 2,06 Meter und ließ mit dieser Leistung die beiden farbigen Olympiasieger Johnson und Abbotson hinter sich. Im Stabhochsprung schaffte der Olympiasieger Carl Meadows 4,34 m und ließ damit den Japaner Sueo Se klar hinter sich, da Se „nur“ 4,26 m schafften konnte.

Den 1500-m-Lauf gewann der amerikanische Student Archie Zan Roman in 3:51,2 Minuten vor dem Italiener Luigi Pizzardi, dem Amerikaner Gene Daniels und dem Ungarn Miklos Szabo. Am 60-m-Durdenlauf erzielte Sam Hill mit 6,8 Sek. einen neuen Weltrekord.

AC Stuttgart behauptet sich

Deutsche Rugby-Meisterschaft

Die Gruppe Süd bei den Endspielen um die Deutsche Rugby-Meisterschaft konnte am Sonntag bereits ihr drittes Spiel unter Dach und Fach bringen. An der württembergischen Hauptstadt fanden sich der AC Frankfurt 1880 gegenüber. Der Kampf endete 3:3 (0:0) unentschieden, was ein bemerkenswerter Erfolg für die Gastgeber ist. Die Frankfurter konnten ihr technisches Übergewicht nicht in einem Erfolge auswirken, denn die Stuttgarter waren unermüdlich in ihrem Eifer, dem sie ihr ausharrendes Abschneiden verdanken.

Joachim blieb ungeschlagen

Deutsche Billardmeisterschaft Cadre 452 beendet

Der Kampf um die Deutsche Billardmeisterschaft (Cadre 452) wurde am Samstagabend in Köln beendet. Joachim (Berlin), dessen Sieg bereits am Freitagabend feststand, gewann auch seine letzte Partie gegen Gorge 400:301, allerdings erst nach 35 Auf-

Deutsches Fußball-Panorama

Schlesien:

Malowia und Nord-Südler 1:1. Sedania Dan

Malowia, Preußen Ostbaltische 1:0.

Pommern:

1. Spiel um die Meisterschaft: Victoria Stolz

Polizei Zettin 0:1. RFA Zettin — Blücher Gollnow 0:3.

Zettiner SG — Bismarck Berlin (0:2) ausget. RFA

Pommern-Süd — Nordring Zettin (0:2) ausget.

Sachsen:

Neuthen 0:0 — Ratibor 0:0 abget. Preußen Din-

dendura — Bismarck Breslau 0:3. RFA Gollnow

Gertha Breslau 0:2. Breslau 0:2 — Bismarck

Meinwig 1:1. Breslau 0:1 — Reichsbahn Meinwig 3:2.

Sachsen:

Treudner 2:0 — Werra Werra Treudner (0:2) 0:3.

Zura Leipzig — Tennis-Torffia Berlin (0:2) 1:0.

2894 Leipzig — 28 00 Leipzig (0:2) 3:1.

Mein:

28 Teichau 0:0 — Sport. Halle 1:1. RFA Vauha

Stift. 0:0 Magdeburg 3:1. 28 00 Merseburg — Spitz

Grün 3:2. Gröden-Stift Magdeburg — Eintr. Leipzig

(0:2) 6:1.

Nordmark:

28 St. Pauli — Hamburger 28 0:0. Victoria Ham-

burg — AG 03 Altona 3:0. Sperber Hamburg — Roten-

burgsort 3:0. Eintracht Hamburg — Polizei Viced

ausget.

Niederlande:

Arminia Hannover — Hannover 0:2. Eintracht

Arminia Meide — Bremen 2:2. RFA Keine

Wilhelmsburg 0:2. Borussia Dortmund — Halenport

Dortm. 1:0.

Nordrhein:

2894 Arieberg — Germania Arieberg 4:1. Spitz

derwehren — Spitz. Arieberg 1:1. Borussia Arieberg

0:3. Arieberg 1:1. Arieberg 1:1. Arieberg 1:1.

Südwest:

Normatia Worms — Sport. Saarbrücken 0:2. RFA

Kranfurt — Arieberg 0:2. Borussia Neumünster

— RFA Neumünster (0:2) 1:3.

Sachsen:

28 Waldhof — RFA Mannheim 1:1. RFA Waldhof

— 1. AG Bismarck 3:1. Germania Arieberg — Spitz

Sandhofen 0:1. Arieberg 0:1. Arieberg 0:1.

Skifamilie Granz nicht zu schlagen

Um den deutschen Meistertitel in der alpinen Kombination — Christl Granz' Zeit nur von ihrem Bruder Rudi unterboten

Der Kampf um den Meistertitel in der alpinen Kombination wurde am Wochenende in Nottach-Garm ausgetragen. Nach dem Abfahrtslauf des Samstags folgte am Sonntag der Torlauf, der mit umso größerer Spannung erwartet wurde, als die dreifache Weltmeisterin und Olympiasiegerin Christl Granz vor schon bei den letzten Olympischen Winterspielen vor der Aufgabe stand, durch exzellente Torlaufleistungen ihre Zeitverbesserung zum Abfahrtslauf aufzuheben. Dieses Vorhaben gelang der Ariebergerin über Erwarten gut. Ina und sicher fuhr sie den Steilhang zweimal ab und machte insgesamt 16 Sekunden gut. Beim ersten Lauf erreichte Christl Granz 65 Sekunden, eine Zeit, die von den Männern nur ihr Bruder Rudi unterbot, der als Sieger des Abfahrtslaufes im Torlauf nicht verlagte und einwandfrei alle Gegebenheiten schlug. Rudi war in der Gesamtheit fast zehn Sekunden besser als der zweitbeste Torläufer, der Wertheimsgarten Hans Pflur. Zu Rudi und Christl gefolgt als dritter Familienmitglied der erst 16-jährige Hans Granz, der in der Klasse II den Sieg im Torlauf errang und im Gesamtergebnis den achten Rang belegte. Die Skifamilie Granz belegte in der Wertung für den 28. Arieberg-Br. den zweiten Platz hinter dem 28. Partentrichen, der durch Roman Wörndle, Toni Vader und Hans Kemler im Torlauf auf 900 Punkte kam.

Christl fuhr wirklich weltmeisterlich

Die Frauen machten den Beginn. Man glaubte weniger, daß Lisa Reich in der Vase sein würde, ihren Vorprung vom Abfahrtslauf zu halten, als daß die elegant fahrende Ariebergerin, die in noch vor der Christl lag, der Weltmeisterin das Nachsehen geben würde. Alle Hoffnungen und Überlegungen zerbröckelte die Christl mit ihrem ersten Lauf. In toller Fahrt schloß sie bei laubiger Ausfahrt aller Schwingen den Steilhang hinab und schaffte 65 Sekunden, eine Zeit, die nur ihr Bruder unterbot und Hans Pflur einmal erreichte. Arieberg fuhr wieder sehr gefällig fürs Auge, kam aber nur auf 75,7 Sekunden, während Lisa Reich nicht schneller als 73,4 Sekunden sein konnte.

Am zweiten Durchgang kam Christl Granz auf 69,6 Sekunden. Die Strecke war jetzt nicht mehr so schnell, aber sie hatte mit dieser Fahrt den Gesamtsieg bereits sicher. Arieberg fuhr diesmal auf 75,5 Sekunden, wobei wiederum ihre amnische Geizhals bewundert werden mußte. Lisa Reich fürzte und eroberte sich mit 77,5 Sekunden den

nachsten. Den zweiten Rang belegte der Bochumer Thielens mit nur zwei Niederlagen. Thielens' Leistung verdient höchste Anerkennung, denn er war während der ganzen Turnierserie gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe. Mit dem besten Durchschnitt kam Gorge vor Rudi auf den dritten Rang. Vermerktenswerter ist noch, daß Joachim mit 21,70 einen weitaus besseren Generaldurchschnitt herausstellte als der vorjährige Meister Pönsaen.

Schlussfolgerung:

1. und Deutscher Meister Joachim (Berlin), sieben Siege und 21,70 Generaldurchschnitt; 2. Thielens (Bochum) fünf gewonnen und 13 (0:3); 3. Gorge (Berlin) vier gewonnen und 14,49 (0:3); 4. Rörfer (Aachen) vier gewonnen und 14,47 (0:3); 5. Thielens (Düsseldorf) drei gewonnen und 11,59 (0:3); 6. Rudolph (Effen) zwei gewonnen und 11,18 (0:3); 7. Widmann (Buppertal) zwei gewonnen und 11,05 (0:3); 8. Wolf (Köln) eine gewonnen und 10,13 Generaldurchschnitt.

Trabrennen in Geisenkirchen

Beide gewinnt das Oculi-Rennen

Der gefirnte Sonntag aus der Geisenkirchener Traberbahn fand im Zeichen des kleinen Feldern. Ueber die Ursache kann man geteilter Meinung sein. Die geringe Beteiligung an den einzelnen Rennen trägt natürlich nicht zur Gebuna des Traberenhorts bei. Bei dem letzten Rennen konnten auch diesmal keine besonderen Reiten erzielt werden. Der Besuch war bei dem schönen Vorfrühlingswetter recht gut.

Am Sonntagabend des Tages, im Oculi-Rennen, stellten sich sieben Automaten am Starter. Otto Watz und Heide, während Virgilus durch einen Fehl-

Am Mittelrhein WM Köln vor dem Ziel

In den westdeutschen Fußballgauen wurden am Sonntag neben zahlreichen Meisterschaftsspielen auch einige interessante Privatpartien durchgeführt. Da einige Vereine, die Spielrecht waren, den Sonntag hierzu ausnutzen wollten. Nachdem im Gau Westfalen Schalke 04 wieder die Meisterschaft gemacht hat, ist nun auch am Mittelrhein der WM Köln am Ziel, denn er benötigt aus zwei Spielen nur noch einen Punkt zur endgültigen Sicherstellung des Meistertitels.

Der Gau IX (Westfalen) hat nur sechs Vereine im Punktelampf. Nachdem Meier- und Absteigefrage geregelt sind, waren die Treffen ohne Bedeutung. 28. Dantrop schlug den 28. Rothhausen, der als erster die Meisterschaftsspiele beendete mit 3:0 (1:0) und hat damit den Verbleib in der Gauliga endgültig sicher. Borussia Dortmund und seine Germania Bochum mit 2:0 (2:0) überlegen und auch 28. Bochum konnte über Berlin mit 2:0 triumphieren. Trotzdem kann dieser Sieg die Bochumer nicht mehr vor dem Abstieg retten, denn auch der 28. Erl. 08 verfallen ist, der in einem Freundschaftsspiel gegen Rot-Weiß Oberhausen mit 1:3 (0:1) unterlag. Ein zweites Privatspiel wurde von Süßen 09 gegen Rhensia Bielefeld mit 3:3 (2:2) gewonnen.

Der einzige Punktelampf im Gau X (Niederrhein) wurde vom 28. Buppertal gegen den 28. Preußen Arieberg mit 2:3 (0:1) verloren. Dadurch ist die Frage nach dem Abstieg offener denn je, denn außer diesen beiden Mannschaften ist auch der Duisburger 08 in großer Gefahr. Die Hochfelder unterlagen in einem Freundschaftsspiel dem westfälischen Gauliga zweiten Westfalia Herne etwas unglücklich mit 0:1 (0:0). Am Tüfteldorfer Vossfeld waren sich Fortuna und Tura, beide stark erschlaffschwach, mit 1:1 (0:1) ebenbürtig. Mit viel Erfolg trat auch der 28. Ventrath gegen den Militär-28. Köln an, der dank guter Durchschnittsleistungen ein 4:4 erzwang, nachdem Ventrath bei der Pause 2:1 geführt hatte. Am Samstag hatte der Bezirksklassenvertreter Blau-Weiß Buppertal den 28. Schalke 04 zu Gast, der sicher mit 4:0 (2:0) triumphierte.

Am Gau XI (Mittelrhein) holte sich der WM Köln einen weiteren Punkt durch das 1:1 (0:0) beim Pöner 08. 1000 Zuschauer sahen einen großen Kampf, in dem die Pöner etwas vom Pech verfolgt waren. Trotz des Unentschiedens ist der WM immer noch nicht der Absteigefrage entkommen, die vor allem für Tura Neudorf nach der 1:3 (0:1) Niederlage beim Blau-Weiß 28 wieder recht groß geworden sind. Auch der Kölner 28 99 schwebt noch in Gefahr, obwohl er aus Andernach einen 2:1 (0:0) Erfolg heimbrachte. Die dortige Spielma ist bekanntlich schon länger rettungslos verloren. Nicht mehr zu befürchten hat Tula 07 nach dem 2:0 (0:0) Sieg über den 28. Ventrath. In einem Freundschaftsspiel feierte der Kölner 08 einen schönen Sieg von 2:1 (1:0) über Schalke 04. 8000 Zuschauer erlebten einen großen Kampf, in dem die Kölner eine unerwartet gute Leistung vollbrachten. Die Westfalen zeigten wieder ein bescheidenes Kombinationspiel, waren aber nicht entschlossen genug und hatten vor dem Tor auch viel Pech, das es doch allein vier Vattenkämpfe.

In Zahlen gesehen

Gau Westfalen

Meisterschaftsspiele:
28. Dantrop — 28. Rothhausen 3:0 (1:0)
Borussia Dortmund — Germania Bochum 2:0 (2:0)
Tura Bochum — Spitz. Herne 2:0 (0:0)

Freundschaftsspiele:
Tura Süßen 09 — Rhensia Bielefeld 3:3 (2:2)
Erl. 08 — Rot-Weiß Oberhausen 1:3 (0:1)

Tabelle

28. Schalke 04	14	13	1	0	70:12	27,1
Westfalia Herne	16	9	1	6	40:26	19,13
Spitz. Herne	17	8	3	6	37:34	19,15
Borussia Dortmund	16	8	1	7	37:29	17,15
28. Süßen 09	17	6	5	6	32:30	17,17
28. Rothhausen	18	7	3	8	32:44	17,19
Germania Bochum	17	7	2	8	26:32	16,18
28. Dantrop	16	5	4	7	28:28	14,18
Erl. 08	17	4	2	11	26:61	10,24
Tura Bochum	16	3	2	11	18:50	8,24

Gau Niederrhein

Meisterschaftsspiele:
28. Buppertal — 28. Preußen Arieberg 2:3 (0:1)
Freundschaftsspiele:
Blau-Weiß Buppertal — Schalke 04 (2:0) 0:4 (0:0)
Fortuna Tüfteldorf — Tura Tüfteldorf 1:1 (0:1)
WM Ventrath — Militär-28. Köln 4:4 (2:1)
28. Tuisburg 08 — Westfalia Herne 0:1 (0:1)

Tabelle

28. Tuisburg 08	14	9	3	2	35:18	21,7
Fortuna Tüfteldorf	13	9	1	3	27:14	19,7
Militär-28. Köln	13	6	3	4	20:18	15,11
Schwarz-Weiß Effen	15	6	3	6	20:20	15,15
28. Hamm 07	14	5	4	5	27:28	14,14
Tura Tüfteldorf	15	6	2	7	28:24	14,16
28. Buppertal	16	6	2	8	29:36	14,18
WM Ventrath	13	4	3	6	26:24	11,15
Tuisburg 08	13	4	2	9	18:24	10,20
28. Preußen Arieberg	14	3	3	8	24:38	9,10

Gau Mittelrhein

Meisterschaftsspiele:
Mülheimer 28 — Tura Neudorf 3:1 (1:0)
Spitz. Arieberg 07 — 28. Ventrath 2:0 (0:0)
Pöner 08 — WM Köln 1:1 (0:0)
Spitz. Arieberg — Köln 28 0:0
Freundschaftsspiele:
Köln 08 — AG Schalke 04 2:1 (1:0)

Tabelle

WM Köln	18	11	5	2	40:26	27,5
Köln 08	17	9	3	5	43:28	21,13
Rhensia Bielefeld	18	9	3	6	42:35	21,15
Spitz. Arieberg 07	10	8	4	7	29:26	20,18
28. Ventrath	16	6	4	6	23:23	18,14
Mülheimer 28	18	7	3	8	32:32	17,19
Pöner 08	18	6	4	8	34:36	16,20
Köln 28 00	18	5	6	7	33:39	16,20
Tura Bonn	17	6	3	8	29:30	15,19
Tura Neudorf	18	5	4	9	33:40	14,22
Spitz. Arieberg	19	4	3	12	34:57	11,27

Das II. Simon de Montfort, Allegorie II. Sieg 28. Sieg 21. 15. 16.
3. Rennen: 1. Otto Watz (Zweimal), 2. Gaborino, 3. Bertram. Arieberg: Gaborino, Steuracker, Silberfink, Sieg 28. Sieg 14. 20.

Bei der in Garmisch veranstalteten Vobmeisterschaft der Eishockey-Mannschaften im Vierzehnter feierte der WM Garmisch des 28. Ventrathen mit der besten Gesamtheit von 10:29,2 Min. für vier Bahnen.

Westfalens neue Borgmeister ermittelt

Michel Murach von Blum geschlagen - 4000 Besucher im Bochumer Schützenhof

Wie nicht anders zu erwarten, war die Endrunde der westfälischen Gaumeisterkämpfe am Sonntag abends im Bochumer Schützenhof ein großer Publikumserfolg. Schon bei den Kreisendkämpfen war der große Saal ausverkauft, diesmal herrschte ein noch größerer Andrang. Es war einfach kein Platz mehr zu haben. Welche Bedeutung die Kämpfe hatten, geht daraus hervor, daß ihnen als Ehrenpreis auch der stellvertretende Gaumeister der Kreise Westfalen (Dagobert) beigemessen, der, wie schon so oft, sein Interesse an sportlichen Veranstaltungen bewies. Mit ihm begrüßte der Vereinsführer des BSK 19 Bochum auch den Kreispropagandaleiter und Ortsgruppenführer des Reichsbundes für Leibesübungen, Vize und weitere Ehrenämter.

Die große Sensation war die Niederlage des zweiten Schützenmeisters Michel Murach (Schulte). Der Bochumer hatte seinen Gegner mit einer Serie Körperkämpfe überlistet, mußte aber selbst einen Schwinger hinnehmen, der ihn zu Boden rief. Der Bochumer setzte dann in der Schlussschlacht zu einem prächtigen Endpunkt an. Seine klaren Treffer brachten ihm einen verdienten Punktsieg und den Gaumeistertitel.

Mittelschwer: Die Begegnung des ewig lächelnden Murach (Schulte) gegen Blum (Altena) begann recht ionisierend. Blum, der eine ausgesprochene Figur abgab, landete Mitte der ersten Runde einen wuchtigen rechten Geraden auf Murachs Kinn, der zu Boden mußte und noch sehr benommen bei 8 hochkam. Er rettete sich jedoch bis zum Gongschlag. Murach war durch Treffer gewarnt, deckte in der Folgerunde besser und hielt die

saft aus. Der Bochumer hatte seinen Gegner mit einer Serie Körperkämpfe überlistet, mußte aber selbst einen Schwinger hinnehmen, der ihn zu Boden rief. Der Bochumer setzte dann in der Schlussschlacht zu einem prächtigen Endpunkt an. Seine klaren Treffer brachten ihm einen verdienten Punktsieg und den Gaumeistertitel.

Ueberraschungssieg des TuS Bochum Ein 2:0-Erfolg über die SpBg Herten

TuS Bochum - SpBg Herten 2:0 (0:0). Mit einem noch nicht zu erwartenden Sieg war die TuS gegen die in der ersten Runde aufgetauchten Gäste aus Herten. Die Bochumer hatten an Stelle von Rente Meiermann als Mittelfürer eingewechselt, der diesen Reue auch hervorragend vertrat. Als Mittelfürer sah man von Dahlen aus der Kreisgemeinschaft. Mit ihm zusammen erzielten die drei Schützenmeister ein überaus erfolgreiches Spiel. Jeder Spieler hatte sich verdient gemacht. Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Der Bochumer, der wieder mit von der Partie war, zeigte sich wieder als der alte, gefährliche Reiter und schlug mit seiner linken Hand die beiden Angreifer Godel und Amann. Die Herten hatten ihre Stöße vor allem in der Schlussschlacht abgegeben, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

2. Runde aus. Der Bochumer hatte seinen Gegner mit einer Serie Körperkämpfe überlistet, mußte aber selbst einen Schwinger hinnehmen, der ihn zu Boden rief. Der Bochumer setzte dann in der Schlussschlacht zu einem prächtigen Endpunkt an. Seine klaren Treffer brachten ihm einen verdienten Punktsieg und den Gaumeistertitel.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

Der Bochumer hatte sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief. Die Bochumer hatten sich sehr gut auf die Schlussschlacht eingestellt, die allerdings nicht sehr reibend verlief.

aber vorher Hand gemacht, darum merkte der Schlichter den Treffer nicht. In der zweiten Schlacht wurde Vinden besser, endlich klappte das Angriffsspiel, aber dem großartig aufbauenden Gezierrück gelang es doch nicht, den vorn lauernden Mann richtig zum Schuß zu bringen. So wurde Ehrenfelds Verteidigung alles ab. Mitte der Schlacht setzte ein kindlicher Generalangriff ein, aber immer wieder reichte Ehrenfeld. Erst 12 Minuten vor Schluß fiel der Ausgleich. Ein hoher Ball machte schließlich Schwierigkeiten, er ließ das Leder fallen. Mann war zur Stelle, und in der Bedrängnis befand sich der zur Rettung herbeistürmende Verteidiger Hoffmann. Der Ball selbst über die Linie. Nochmals erzwang Ehrenfelds Verteidigung, aber haben wie drüben wurde an dem Ergebnis nichts mehr geändert. Gut war Ehrenfelds Verteidigung und die drei genannten Stürmer. Vinden spielte etwas unter Form, Schärer und Gezierrück 1 warteten mit den besten Leistungen auf, nicht schlecht auch der Ersatzspieler, der überlegter spielte als der routiniertere Mediaschüler Gezierrück 2.

SG Dahlhausen - Ber. Freußen 07 Bochum 5:1 (2:1). Der Spielverlauf sah Dahlhausen zuerst in Front, wobei der wieder habrecht spielte, zeigte seine große Form. Die Freußen, die gegen starken Wind spielten, kamen aber trotzdem in der 13. Minute durch Widmowski auf Vorlage von Ronapfel zum Führungstor. 10 Minuten darauf hatten aber die Dahlhäuser schon den Ausgleich erzielt, und zwar durch Wöhe, der einen abgewehrten Ball einschloß. Danach, der Erfolg für Donagel, glückte in der 36. Minute der Führungstreffer. Man glaubte, noch Halbzeit, daß die Freußen mit dem Wunde aufkommen würden. Sie lagen auch teilweise im Angriff, ohne sich aber entscheidend durchsetzen zu können. Die größten Tordancen hatte Dahlhausen. Schütter hielt aber brillant. Einen hohen Ball hielt er ansehend erst hinter der Linie, denn der Schiedsrichter entließ der trotz Einfrieden der Freußen. Damit war Dahlhausens Sieg gesichert. Freußen warf nun zwar alles nach vorn, aber zu ihrem Schaden, denn Wöhe konnte in der 41. Minute noch das 4. Tor erzielen und Gezierrück schloß bei einem weiteren Vorstoß der jetzt nur drei Mann starken Dahlhäuser Sturmreihe in der Schlussminute das 5. Tor.

Westfalia Bochum - Lura Altenvoerde 3:1. Die vom Abstieg stark bedrohten Altenvoerder nahmen diesen Kampf energisch auf. Dabei wurde ihr Spiel manchmal zu hart. Die Westfalen ließen sich insofern nicht einschüchtern. In ihrem Sturm klappte es diesmal besser. Es war mehr Zusammenhang festzustellen. Den ersten Erfolg brachte Diefelbach, der eine Flanke des Rechtsaußen Diefelbach geschickt aufnahm und verwandelte. Trotz mehrerer guter Gelegenheiten wollte den Westfalen bis zur Pause nichts mehr gelingen. Nach Halbzeit sah man fast das gleiche Bild wie im ersten Spielabschnitt. Altenvoerde kämpfte verzweifelt um den Ausgleich, aber Westfalias Angriffe waren immer sehr gefährlich. Der Vinschauner Marzen konnte dann durch eine sehr schöne Leistung den zweiten Treffer buchen. Es gelang den Gästen, auf 2:1 durch ihren Mittelfürer heranzukommen. Jedoch Westfalias technische Überlegenheit zeigte sich weiter durch die Energie und Härte der Gäste. Der Mittelfürer Senke konnte nach schönem Zusammenspiel dann das Endergebnis herbeiführen.

SVS Werne - Sportring Geselesberg 1:2 (1:1). Die 500 Zuschauer bekamen einen nur lauen Kampf zu sehen. Die Werne Mannschaft war den Gästen überlegen, hatte aber wieder einen Erfolg. Die Geselesberger kämpften erbittert um den Verbleib. Ein verteiltes Spiel brachte die erste Schlacht, in der die Gäste des späten Werne Tor stark bedrängten. Doch das Schlussspiel der Werne schlug sich gut. Bei einem Angriff des Werne linken Flügelstürmers Vinschauners Silber mit Hilfe des linken Verteidigers der Geselesberger unbehaltend für den Torwart ein. Die Gäste ließen sich nicht verblüffen und trugen weiter ihre Angriffe vor. Bei einem Vinschauners der Werne Verteidigung mit dem Torwart erhaltend der Halblinie der Gäste den Ball und schloß ihn mühelos zum Ausgleich ein. Nach Wiederanstoß verlor die Werne dadurch in Nachteil, daß sie kurz hintereinander den Mittelfürer und linken Flügelstürmer durch Verletzungen für einige Minuten verlor. Die meisten Werne Angriffe wurden ohne Schwierigkeiten von den Gästen, in deren Verteidigung Silber überlegen, zuwege gemacht. Kurz vor Schluß führte Geselesbergs Halbkreis durch das Sektor die endgültige Entscheidung herbei.

Handball. Im die Bezirksmeisterschaft. SVS Werne - Borussia Dortmund 4:6. TuS Herten - VfL TuS Herten 7:5. Die 500 Zuschauer bekamen einen nur lauen Kampf zu sehen. Die Werne Mannschaft war den Gästen überlegen, hatte aber wieder einen Erfolg. Die Geselesberger kämpften erbittert um den Verbleib. Ein verteiltes Spiel brachte die erste Schlacht, in der die Gäste des späten Werne Tor stark bedrängten. Doch das Schlussspiel der Werne schlug sich gut. Bei einem Angriff des Werne linken Flügelstürmers Vinschauners Silber mit Hilfe des linken Verteidigers der Geselesberger unbehaltend für den Torwart ein. Die Gäste ließen sich nicht verblüffen und trugen weiter ihre Angriffe vor. Bei einem Vinschauners der Werne Verteidigung mit dem Torwart erhaltend der Halblinie der Gäste den Ball und schloß ihn mühelos zum Ausgleich ein. Nach Wiederanstoß verlor die Werne dadurch in Nachteil, daß sie kurz hintereinander den Mittelfürer und linken Flügelstürmer durch Verletzungen für einige Minuten verlor. Die meisten Werne Angriffe wurden ohne Schwierigkeiten von den Gästen, in deren Verteidigung Silber überlegen, zuwege gemacht. Kurz vor Schluß führte Geselesbergs Halbkreis durch das Sektor die endgültige Entscheidung herbei.

Die 500 Zuschauer bekamen einen nur lauen Kampf zu sehen. Die Werne Mannschaft war den Gästen überlegen, hatte aber wieder einen Erfolg. Die Geselesberger kämpften erbittert um den Verbleib. Ein verteiltes Spiel brachte die erste Schlacht, in der die Gäste des späten Werne Tor stark bedrängten. Doch das Schlussspiel der Werne schlug sich gut. Bei einem Angriff des Werne linken Flügelstürmers Vinschauners Silber mit Hilfe des linken Verteidigers der Geselesberger unbehaltend für den Torwart ein. Die Gäste ließen sich nicht verblüffen und trugen weiter ihre Angriffe vor. Bei einem Vinschauners der Werne Verteidigung mit dem Torwart erhaltend der Halblinie der Gäste den Ball und schloß ihn mühelos zum Ausgleich ein. Nach Wiederanstoß verlor die Werne dadurch in Nachteil, daß sie kurz hintereinander den Mittelfürer und linken Flügelstürmer durch Verletzungen für einige Minuten verlor. Die meisten Werne Angriffe wurden ohne Schwierigkeiten von den Gästen, in deren Verteidigung Silber überlegen, zuwege gemacht. Kurz vor Schluß führte Geselesbergs Halbkreis durch das Sektor die endgültige Entscheidung herbei.

Die 500 Zuschauer bekamen einen nur lauen Kampf zu sehen. Die Werne Mannschaft war den Gästen überlegen, hatte aber wieder einen Erfolg. Die Geselesberger kämpften erbittert um den Verbleib. Ein verteiltes Spiel brachte die erste Schlacht, in der die Gäste des späten Werne Tor stark bedrängten. Doch das Schlussspiel der Werne schlug sich gut. Bei einem Angriff des Werne linken Flügelstürmers Vinschauners Silber mit Hilfe des linken Verteidigers der Geselesberger unbehaltend für den Torwart ein. Die Gäste ließen sich nicht verblüffen und trugen weiter ihre Angriffe vor. Bei einem Vinschauners der Werne Verteidigung mit dem Torwart erhaltend der Halblinie der Gäste den Ball und schloß ihn mühelos zum Ausgleich ein. Nach Wiederanstoß verlor die Werne dadurch in Nachteil, daß sie kurz hintereinander den Mittelfürer und linken Flügelstürmer durch Verletzungen für einige Minuten verlor. Die meisten Werne Angriffe wurden ohne Schwierigkeiten von den Gästen, in deren Verteidigung Silber überlegen, zuwege gemacht. Kurz vor Schluß führte Geselesbergs Halbkreis durch das Sektor die endgültige Entscheidung herbei.

Die 500 Zuschauer bekamen einen nur lauen Kampf zu sehen. Die Werne Mannschaft war den Gästen überlegen, hatte aber wieder einen Erfolg. Die Geselesberger kämpften erbittert um den Verbleib. Ein verteiltes Spiel brachte die erste Schlacht, in der die Gäste des späten Werne Tor stark bedrängten. Doch das Schlussspiel der Werne schlug sich gut. Bei einem Angriff des Werne linken Flügelstürmers Vinschauners Silber mit Hilfe des linken Verteidigers der Geselesberger unbehaltend für den Torwart ein. Die Gäste ließen sich nicht verblüffen und trugen weiter ihre Angriffe vor. Bei einem Vinschauners der Werne Verteidigung mit dem Torwart erhaltend der Halblinie der Gäste den Ball und schloß ihn mühelos zum Ausgleich ein. Nach Wiederanstoß verlor die Werne dadurch in Nachteil, daß sie kurz hintereinander den Mittelfürer und linken Flügelstürmer durch Verletzungen für einige Minuten verlor. Die meisten Werne Angriffe wurden ohne Schwierigkeiten von den Gästen, in deren Verteidigung Silber überlegen, zuwege gemacht. Kurz vor Schluß führte Geselesbergs Halbkreis durch das Sektor die endgültige Entscheidung herbei.

Die 500 Zuschauer bekamen einen nur lauen Kampf zu sehen. Die Werne Mannschaft war den Gästen überlegen, hatte aber wieder einen Erfolg. Die Geselesberger kämpften erbittert um den Verbleib. Ein verteiltes Spiel brachte die erste Schlacht, in der die Gäste des späten Werne Tor stark bedrängten. Doch das Schlussspiel der Werne schlug sich gut. Bei einem Angriff des Werne linken Flügelstürmers Vinschauners Silber mit Hilfe des linken Verteidigers der Geselesberger unbehaltend für den Torwart ein. Die Gäste ließen sich nicht verblüffen und trugen weiter ihre Angriffe vor. Bei einem Vinschauners der Werne Verteidigung mit dem Torwart erhaltend der Halblinie der Gäste den Ball und schloß ihn mühelos zum Ausgleich ein. Nach Wiederanstoß verlor die Werne dadurch in Nachteil, daß sie kurz hintereinander den Mittelfürer und linken Flügelstürmer durch Verletzungen für einige Minuten verlor. Die meisten Werne Angriffe wurden ohne Schwierigkeiten von den Gästen, in deren Verteidigung Silber überlegen, zuwege gemacht. Kurz vor Schluß führte Geselesbergs Halbkreis durch das Sektor die endgültige Entscheidung herbei.

Die 500 Zuschauer bekamen einen nur lauen Kampf zu sehen. Die Werne Mannschaft war den Gästen überlegen, hatte aber wieder einen Erfolg. Die Geselesberger kämpften erbittert um den Verbleib. Ein verteiltes Spiel brachte die erste Schlacht, in der die Gäste des späten Werne Tor stark bedrängten. Doch das Schlussspiel der Werne schlug sich gut. Bei einem Angriff des Werne linken Flügelstürmers Vinschauners Silber mit Hilfe des linken Verteidigers der Geselesberger unbehaltend für den Torwart ein. Die Gäste ließen sich nicht verblüffen und trugen weiter ihre Angriffe vor. Bei einem Vinschauners der Werne Verteidigung mit dem Torwart erhaltend der Halblinie der Gäste den Ball und schloß ihn mühelos zum Ausgleich ein. Nach Wiederanstoß verlor die Werne dadurch in Nachteil, daß sie kurz hintereinander den Mittelfürer und linken Flügelstürmer durch Verletzungen für einige Minuten verlor. Die meisten Werne Angriffe wurden ohne Schwierigkeiten von den Gästen, in deren Verteidigung Silber überlegen, zuwege gemacht. Kurz vor Schluß führte Geselesbergs Halbkreis durch das Sektor die endgültige Entscheidung herbei.

Die 500 Zuschauer bekamen einen nur lauen Kampf zu sehen. Die Werne Mannschaft war den Gästen überlegen, hatte aber wieder einen Erfolg. Die Geselesberger kämpften erbittert um den Verbleib. Ein verteiltes Spiel brachte die erste Schlacht, in der die Gäste des späten Werne Tor stark bedrängten. Doch das Schlussspiel der Werne schlug sich gut. Bei einem Angriff des Werne linken Flügelstürmers Vinschauners Silber mit Hilfe des linken Verteidigers der Geselesberger unbehaltend für den Torwart ein. Die Gäste ließen sich nicht verblüffen und trugen weiter ihre Angriffe vor. Bei einem Vinschauners der Werne Verteidigung mit dem Torwart erhaltend der Halblinie der Gäste den Ball und schloß ihn mühelos zum Ausgleich ein. Nach Wiederanstoß verlor die Werne dadurch in Nachteil, daß sie kurz hintereinander den Mittelfürer und linken Flügelstürmer durch Verletzungen für einige Minuten verlor. Die meisten Werne Angriffe wurden ohne Schwierigkeiten von den Gästen, in deren Verteidigung Silber überlegen, zuwege gemacht. Kurz vor Schluß führte Geselesbergs Halbkreis durch das Sektor die endgültige Entscheidung herbei.

Die 500 Zuschauer bekamen einen nur lauen Kampf zu sehen. Die Werne Mannschaft war den Gästen überlegen, hatte aber wieder einen Erfolg. Die Geselesberger kämpften erbittert um den Verbleib. Ein verteiltes Spiel brachte die erste Schlacht, in der die Gäste des späten Werne Tor stark bedrängten. Doch das Schlussspiel der Werne schlug sich gut. Bei einem Angriff des Werne linken Flügelstürmers Vinschauners Silber mit Hilfe des linken Verteidigers der Geselesberger unbehaltend für den Torwart ein. Die Gäste ließen sich nicht verblüffen und trugen weiter ihre Angriffe vor. Bei einem Vinschauners der Werne Verteidigung mit dem Torwart erhaltend der Halblinie der Gäste den Ball und schloß ihn mühelos zum Ausgleich ein. Nach Wiederanstoß verlor die Werne dadurch in Nachteil, daß sie kurz hintereinander den Mittelfürer und linken Flügelstürmer durch Verletzungen für einige Minuten verlor. Die meisten Werne Angriffe wurden ohne Schwierigkeiten von den Gästen, in deren Verteidigung Silber überlegen, zuwege gemacht. Kurz vor Schluß führte Geselesbergs Halbkreis durch das Sektor die endgültige Entscheidung herbei.

Die 500 Zuschauer bekamen einen nur lauen Kampf zu sehen. Die Werne Mannschaft war den Gästen überlegen, hatte aber wieder einen Erfolg. Die Geselesberger kämpften erbittert um den Verbleib. Ein verteiltes Spiel brachte die erste Schlacht, in der die Gäste des späten Werne Tor stark bedrängten. Doch das Schlussspiel der Werne schlug sich gut. Bei einem Angriff des Werne linken Flügelstürmers Vinschauners Silber mit Hilfe des linken Verteidigers der Geselesberger unbehaltend für den Torwart ein. Die Gäste ließen sich nicht verblüffen und trugen weiter ihre Angriffe vor. Bei einem Vinschauners der Werne Verteidigung mit dem Torwart erhaltend der Halblinie der Gäste den Ball und schloß ihn mühelos zum Ausgleich ein. Nach Wiederanstoß verlor die Werne dadurch in Nachteil, daß sie kurz hintereinander den Mittelfürer und linken Flügelstürmer durch Verletzungen für einige Minuten verlor. Die meisten Werne Angriffe wurden ohne Schwierigkeiten von den Gästen, in deren Verteidigung Silber überlegen, zuwege gemacht. Kurz vor Schluß führte Geselesbergs Halbkreis durch das Sektor die endgültige Entscheidung herbei.

Lindens Vorsprung nur noch ein Punkt

Unentschiedener Kampf gegen Ehrenfeld - Schwelm siegreich

Es kommt in der Gruppe Bochum der Bezirksklasse tatsächlich so, daß die Entscheidung der Gruppenmeisterschaft erst beim Zusammentreffen der beiden führenden Mannschaften BSK 19 Linden und FC Schwelm fallen wird. Die Lindener konnten gestern ihren Vorsprung von zwei Punkten nicht behaupten, sie spielten gegen die FC Bochum-Ehrenfeld nur 1:1 und mußten daher in dem entscheidenden Kampf gegen Schwelm, der für den 14. März nach Linden anberaumt ist, zumindest ein Unentschieden herausziehen, während Schwelm nur Reister werden kann, wenn dieses Spiel gewonnen wird. Gestern behauptete sich der FC Schwelm in Borna mit einem 2:1-Sieg. Das Ergebnis läßt die gute Form der Leute aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis erkennen, wurde doch Borna erstmals in dieser Saison auf eigenem Platz geschlagen. Von den weiteren Ergebnissen des gestrigen Tages bedeutet die 1:5-Niederlage der Bochumer Freußen in Dahlhausen eine große Überraschung. Nach der Schwächung der Dahlhäuser Mannschaft durch Verletzung zweier der besten Spieler hatte man doch Gelingen alles andere denn einen Sieg, dazu noch in dieser Höhe, zuerkannt. Die Punkte sind für Dahlhausen sehr wertvoll, wenn sie auch noch nicht die endgültige Befreiung der Abstiegsgefahr bedeuten, da der FC noch ein Spiel in Altenvoerde austragen muß, wo bekanntlich nicht viel zu gewinnen ist. Altenvoerde unterlag der Bochumer Westfalia mit 1:3 und verbleibt nach wie vor auf dem vorletzten Platz. Der FC 02 Bitten konnte selbst auf eigenem Gelände eine klare 0:3-Niederlage durch die SpGm, Battenfeld nicht verhindern. Dahlhausen, Bitten und Altenvoerde werden den zweiten absteigenden Verein unter sich ermitteln. Wegen des guten Torverhältnisses sind die Dahlhäuser von ihnen am besten dran. Der SVS Werne wird sich nicht mehr reiten können, er unterlag gestern gegen Geselesberg mit

1:2, wodurch die Besucher alle Hoffnungen losgeworfen sind.

FC B. Ehrenfeld - BSK 19 Linden 1:1
FC B. Ehrenfeld - FC Schwelm 1:2
FC Dahlhausen - Ber. Freußen 07 Bochum 5:1
Westfalia Bochum - Lura Altenvoerde 3:1
SVS Werne - Sportring Geselesberg 1:2
Bitten 02 - SpGm Battenfeld 0:3

BSK 19 Linden	19	13	3	3	65:19	20:9
FC Schwelm	19	13	2	4	59:28	28:10
SpGm Battenfeld	19	11	4	4	40:33	26:12
Ber. Freußen 07 Boch.	20	11	3	6	29:22	25:15
FC B. Ehrenfeld	20	11	2	7	47:37	24:16
Westfalia Bochum	19	7	4	8	26:38	18:20
Sportring Geselesberg	21	6	4	11	35:46	16:26
FC Dahlhausen	20	5	4	11	38:42	14:26
Bitten 02	19	5	3	11	28:46	13:25
Lura Altenvoerde	20	4	4	12	36:59	12:28
SVS Werne	18	3	3	12	22:46	9:27

Gruppe Geselesberg:
FC B. Ehrenfeld - FC B. Ehrenfeld 4:1, FC B. Ehrenfeld - Geselesberg Geselesberg 0:0, Sportfreunde Geselesberg - Geselesberg Geselesberg 1:0, Union Geselesberg - Geselesberg 0:7

Gruppe Dortmund:
Arminia Marzen - Union 08 4:1, Union Geselesberg - Geselesberg Dortmund 4:0, Geselesberg 0:2 - TuS Werne 1:3, Sportfreunde Dortmund - FC Geselesberg 0:0, FC Geselesberg - FC Geselesberg 1:0, Geselesberg 7:2 - FC Geselesberg 2:2

Gruppe Bitten:
Arminia Bielefeld - FC Bielefeld 1:1

Ohne große Überraschungen

Die Spiele in den Kreisklassen des Kreises Bochum

Von diesem Sonntag kann man wirklich behaupten, daß es ohne große Überraschungen verlief, da durchweg die besten spielenden Mannschaften gewonnen. Lediglich in Gruppe 1 der Kreisklasse

büßte der Tabellenführer Germania Werne abermals einen Punkt ein. Nach Vollerhausen erzwang ein 2:2, und nun ist die Tabellenführung der in letzter Zeit schwachen Germanen stark gefährdet. Es ist recht fraglich, ob die Elf überhaupt an der Spitze bleibt. Gut dabei hielt sich Teutonia Riemke, die Rajenport Werne, eine leistungsfähigste Mannschaft, mit 1:0 besorgte, während Preußen Werne gegen Fortuna Werne 2:1 unterlag. Von den Absteigekandidaten hielt sich Werne 11 am besten, von dem der Bochumer Phoenix mit 3:1 geschlagen wurde. SpS Werne wird durch die 1:2-Niederlage gegen Reichsbahn Werne gefährdet.

Polizei-SB Bochum - TuS 26 Altenbochum 3:0
FC Altenbochum - Union Geselesberg 3:0
FC Bochum-West - Concordia Bochum 2:1
Langendreer 07 - Reichsbahn-TuS Bochum 2:0
Einige wichtige Entscheidungen fielen in der

2. Kreisklasse.
In der Gruppe 1 steht in der Aufstiegs von Viktoria und Constantine Werne so gut wie fest. Constantine Werne behauptete die zweite Stelle durch einen 5:1-Sieg über Dania Werne. Der FC Bielefeld scheint die Abstiegsgefahr doch noch beseitigen zu können, er setzte sich gegen Rajenport Werne mit 2:0 durch. Constantine Bochum gewann das Lokaldebüt gegen Rajenport Bochum mit 3:2, was die Formverbesserung der Grummel eindrucksvoll beweist.

FC Bielefeld - Rajenport Werne 2:0
Constantine Bochum - Concordia Bielefeld 3:2
Schwarz-Weiß Werne - FC Werne 1:1
Constantine Werne - Dania Werne 5:1
In der anderen Gruppe überläßt es, daß der Tabellenführer SpS Battenfeld-Geselesberg in letzter Zeit so stark hervorstrahlte. FC Werne mit 5:1, wodurch die Aussichten des FC auf den zweiten Platz und damit auf den Aufstieg mehr und mehr ... Auch Preußen 11 Bochum gab einen wichtigen Punkt an Germania Werne ab. Die FC Werne 87 verlor gegen Fortuna Werne mit 1:7 und bleibt nach wie vor in großer Abstiegsgefahr.

Ein Spiel nur gab es in der 3. Kreisklasse, FC Bielefeld - FC Werne 2:2. Freundschaftsspiel Rajenport Bochum - FC Werne 19 1:2

Er

Ein 75-jähriger invalide Heinrich 74, in körperlich Lebensjahr. Er ist in weiten von Werne Werne Tüchtigkeit zum dert. Der Alter jähriges Mitglied und gebürtiger Werne Werne als 1. Steigeführer

Silbernes 2. Arbeitsjahr. Genosse Heinrich wurde er geehrt.

Erhebung. Seit 1937 der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.

Verband. Der 8. Kurve der Karolinenstraße in Bochum. Die Reichsbahn Kurve hier dann den hier abgetrennten Goldbrennen zugeführt.



Gottes heiliger Wille nahm heute abend 7 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Gastwirt Wilhelm Helmich

zu sich in sein himmlisches Reich.

Er starb nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, versehen mit den Heilmitteln der kath. Kirche, nach einem christlich-frommen Lebenswandel, im Alter von 69 Jahren.

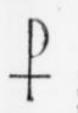
Um stille Teilnahme bitten:

Frau Elisabeth Helmich geb. Blumbecker
Emmy Dietzel geb. Helmich
Ady Dohle geb. Helmich
Karl Dietzel
Wilhelm Dohle
und 3 Enkelkinder.

Bochum und Hamm i. W., den 26. Februar 1937.
Antoniusstraße 12

Nach der Ueberführung nach Hamm i. W. findet die Beerdigung am Dienstag, den 2. März 1937, nachm. 3.30 Uhr vom Kath. Krankenhaus in Hamm i. W. auf dem Friedhof dortselbst statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist an gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Antoniuskirche zu Bochum.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.



Ein lautes Mütterchen hat aufgehört zu schlagen.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen gegen 1 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, meine liebe Tochter, Schwiegertochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Arnold Vieting

Elisabeth geb. Schulte

nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, ganz unerwartet, versehen mit den Heilmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von 46 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Arnold Vieting
Roswitha Vieting
Theo Vieting

Bochum, Wattenscheid u. Essen, den 26. Febr. 1937.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Kunstverein Bochum

Mittwoch, den 3. März 1937, 20.15 Uhr, in der städtischen Gemäldegalerie, Kaiser-Wilhelm-Straße 24.

Lichtbilder-Vortrag

von Professor Dr. Wackernagel-Münster über

„Rubens und Rembrandt“

Der Eintritt ist für Mitglieder frei. Nichtmitglieder zahlen 1.50 RM. Schüler und Schützlinge 0.30 RM.

Auto- und Riesenluftreifen

neugierigen
Seyfert & Co., Bochum
Herner Straße 77

Ruf 684 77

Zeit die Volks-Zeitung!



Kath. Arbeiterverein

und Männerpostbote

2. Antonius-Str., Bochum

Unter Ehrenmitglied

Herrn Wilhelm Helmich

ist gestorben.

Das Beerdigungsamt ist am Dienstag, den 2. März, morgens um 8 Uhr, in der St. Antoniuskirche.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. März, morgens um 8 Uhr, in der St. Antoniuskirche.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Elisabeth Helmich geb. Blumbecker

Emmy Dietzel geb. Helmich

Ady Dohle geb. Helmich

Karl Dietzel

Wilhelm Dohle

und 3 Enkelkinder.

Bochum und Hamm i. W., den 26. Februar 1937.

Antoniusstraße 12

Nach der Ueberführung nach Hamm i. W. findet die Beerdigung am Dienstag, den 2. März 1937, nachm. 3.30 Uhr vom Kath. Krankenhaus in Hamm i. W. auf dem Friedhof dortselbst statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist an gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Antoniuskirche zu Bochum.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. März, morgens 8.15 Uhr, vom Trauerhause, Bochum-Weimar, Markstraße 384, aus statt. Das feierliche Leichenbegängnis ist gleich darauf in der Pfarrkirche. Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugehen sollte, diene dies als solche.

Die altbekannten

Markenräder

immer noch im

FAHRRAUHAUS

Schlüter

Bochum, GutsMuths- u. Humboldtstr.-Ecke

Angenehme Zahlungsweise.

Schminnaufzug

5. Klasse 48. Preussisch-Schlesische

(274. Preuss.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich

bede Gewinne gefallen, und zwar je einer

auf die erste und zweite Nummer in den beiden

Abteilungen I und II

16. Ziehungstag 26. Februar 1937

On der heutigen Vermittlung wurden gezogen

4 Gewinne zu 5000 RM. 213907 377116

12 Gewinne zu 3000 RM. 82536 147301 169079

239596 312969 333160 8146 23376 27082

178662 178428 305473 307703 381365 64037

70659 129255 155000 157570 163455 176117

236793 237592 237883 241925 255877 272088

282462 293127 293341 312186 318963 345378

345175 357876 372659 391000 395932 378148

362354 384668 394738

10 Gewinne zu 500 RM. 1720 19149 31347 33916

42163 56377 59335 71192 104553 106536 109915

114323 124363 124956 132618 144236 144420

157266 168258 177897 185883 194511 197677

210422 211955 223275 274192 274876 294883

295774 298425 336117 337980 341510 343184

351796 356270 367414 372752 373604 375494

389434 390733 391448 393613

360 Gewinne zu 300 RM. 2859 5337 7775 9104

10085 19398 21554 25306 25771 30190 30816

33752 35060 35371 41150 42549 45966 46281

51229 51323 53531 56428 56564 60635

68048 70678 72262 72852 74048 76310 76830

76861 83027 87591 88442 88534 92835 93004

94028 96934 98173 100466 101914 104295 106326

107086 108414 109668 109338 110510 113558

118629 121132 123557 128483 132336 133260

134263 138456 140114 141959 142079 149662

150432 151484 157983 158671 161662 168560

169734 170874 171952 175152 176802 176928

178141 178884 181265 181801 181693 187155

189857 191754 193673 199435 199558 201662

202426 203547 205003 205291 214914

216350 217362 219827 220435 223093 224620

224989 225908 227328 230102 232667 233629

239575 239795 239803 240517 247080 249280

254979 255953 256700 259667 264043 273992

277796 278629 280628 281180 281228 284185

285371 286817 291212 291695 294806 296839

296974 300361 301413 304297 307021 314914

311366 312940 314813 315608 318594 319098

319763 320531 320526 323282 325240 327373

324456 326365 326565 327653 333958 334662

335596 337376 337376 342786 343718 346495

350973 356208 356017 362585 364629 364695

366367 369448 374270 378138 379439 379629

383457 384712 387616 389467 389590 392715

Die altbekannten

Markenräder

immer noch im

FAHRRAUHAUS

Schlüter

Bochum, GutsMuths- u. Humboldtstr.-Ecke

Angenehme Zahlungsweise.

Schminnaufzug

5. Klasse 48. Preussisch-Schlesische

(274. Preuss.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich

bede Gewinne gefallen, und zwar je einer

auf die erste und zweite Nummer in den beiden

Abteilungen I und II

16. Ziehungstag 26. Februar 1937

On der heutigen Vermittlung wurden gezogen

Der Schlag gegen die „Greife“

Die zweite Amtsperiode des amerikanischen Präsidenten Roosevelt verläuft, nach wiederholten Überbrückungen zu werden als die erste, in der er mit seinen New-Deal-Gesetzen gegen den Strom der übertriebenen amerikanischen Wirtschaftsentwicklung schwamm. Kaum war seine Neuwahl im Januar vollzogen, so regte er beim Kongress einen Umbau des Regierungsapparates an, der ihn aktionsfähiger machen sollte, und er schlug gleichzeitig vor, mit dem Beistand der Parteibeamten, das schon demnächst als eine verfassungsmäßige Einrichtung in den Vereinigten Staaten gilt, zugunsten eines stabilen Verwaltungsapparates zu brechen. Schon das hat damals lebhafteste Diskussionen ausgelöst.

Noch hat man sich nicht beruhigt und schon holt Roosevelt zum zweiten Male aus, der diesmal den „neuen Greifen“ im Obersten Gerichtshof gilt. Die amerikanische Presse bietet das Bild eines aufgeregten Neuenhums. Man spricht davon, daß der Präsident sich an den seit 161 Jahren bestehenden und gebliebenen verfassungsmäßigen Justizrat des Landes vergriffe. Von der Verfassung würde nur noch die Schale übrig bleiben, nicht aber der Inhalt. Und eine Zeitung, die diesen sehr hart verbreitet ist, zitiert mit Bezug auf Roosevelt das berühmte Wort Ludwigs XIV.: „Der Staat bin ich.“

Was ist geschehen? Roosevelt hat an den Kongress abermals eine Vorlage gerichtet, in der er eine Reform des Obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten verlangt. Er rückt dabei in den Vordergrund das Argument, die Rechtsprechung müsse in ihrem Gang beschleunigt werden. Dazu fordert er eine Reihe von organisatorischen Maßnahmen, wie z. B. die Verlegung von Richtern an solche unteren Gerichte, die ihren Stoff nicht in angemessener Zeit aufarbeiten können, und Ähnliches. Die Hauptfrage aber ist, daß Roosevelt sowohl bei den niederen Gerichten wie beim Obersten Bundesgerichtshof eine Umverteilung durchführt. Der amerikanische Richter ist unsterblich. Es gibt also keine Altersgrenze für ihn und die Gegner Roosevelts erinnern sich daran, daß Richter Holmes im Jahre 1902 beinahe im Alter von 91 Jahren zurücktrat, dabei aber noch in voller geistiger Frische gewesen sei. Jetzt, nach seiner Präsidentenwahl, wird der Oberste Gerichtshof, wurde mit 64 Jahren in dieses Amt berufen und starb im Alter von 73 Jahren.

Roosevelt will an der verfassungsmäßig festgelegten Unveränderlichkeit der Richter zwar nichts ändern, aber er will das Recht haben, jedem Richter, der spätestens ein halbes Jahr nach Vollendung des 70. Lebensjahres nicht freiwillig zurücktreten will, einen jüngeren Richter an die Seite zu setzen. Auch das beruht er in erster Linie mit der Notwendigkeit der Beschleunigung des Rechtsweges. Aber jedermann begreift, daß die Maßnahme in erster Linie gegen die „Greife“ im Obersten Gerichtshof zielt, dem man zwar nicht den Rücktritt machen kann, Prozesse zu verschleppen, der aber in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung ein Hindernis für die gesetzgeberischen Absichten des Präsidenten darstellt.

Roosevelt trat im Jahre 1933 sein Amt in dem Augenblick an, in dem die Wirtschaftskrise ihren Tiefpunkt erreicht hatte. Er war gewählt worden als Retter aus der wirtschaftlichen Not. Diese Aufgabe war es überhaupt gewesen, die ihn veranlaßt hatte, für die Präsidentenwahl zu kandidieren. Roosevelt trat in sein Amt mit ganz neuen wirtschaftlichen Ideen ein, und er veranlaßte um sich einen Kreis von Freunden und Gefolgsleuten, denen viel von dem „Gebirgsbau“, mit denen gemeinsam er das Werk des Wiederaufbaus begann. Die Wege, auf denen er das tat, waren für Amerika unüblich. Wenn man ein vieldeutiges Schlagwort verwenden will, so kann man sagen, Roosevelt betrieb eine sozialistische Wirtschaftspolitik. Aber man muß sich dabei klar darüber sein, daß Sozialismus beinahe im Grunde eines jeden etwas anderes bedeutet. Immerhin, das was Roosevelt mit seinem New-Deal und den FDR-Gesetzen für die Industrie, mit seiner landwirtschaftlichen Reformgesetzgebung, bekannt als AAA, sich durchzuführen ansetzte, schlug dem amerikanischen Geschäftsstand das rückwärtsfreie Wettbewerbs in den Gesicht und wollte eine planvolle Ordnung des Arbeits- und Warenmarktes herbeiführen. Diejenigen, die die Abwehr des hemmungslosen Wettbewerbs und der Deflation gewesen waren, lebten sich dagegen auf, daß im Namen des Gemeinwohls ihren Besitzungen auferlegt werden sollten. Sie sind zahlungskraftig und so fanden sie Rechtsmittel, die den Fall der New-Deal-Gesetzgebung verfassungsrechtlich genau unterzuchten. Die Folge waren einige Klagen einzelner großer Industrieunternehmen gegen die ihnen auferlegten Abgaben. Der Oberste Gerichtshof hatte darüber zu entscheiden. Solche Dinge sind in der Regel Angelegenheiten. Die Gesetzesgebung war zwar durch seinen Satz der Verfassung verboten, aber in etwas kniffligen Deutungen kam der Oberste Gerichtshof doch zu dem Schluß, daß sie sich mit dem Sinn der Verfassung nicht vertrüge. Damit war aus dem New-Deal-Gesetzen ein großes wichtiges Stück herausgebrochen, denn selbstverständlich mußten nun nach der Entscheidung dieses Verfalls alle anderen zur Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse und des Wettbewerbs erlassenen Gesetze zurückgezogen werden. Es waren an die 600. Das gleiche Wahrschicksal widerfuhr Roosevelt auf Grund eines ähnlichen Verfallsprozesses bezüglich seiner Abwertungs- und Währungsreform. Man konnte zwar die Abwertung als solche nicht rückgängig machen, aber der Oberste Gerichtshof erklärte für gewisse Fälle die abwertende Wirkung einer Goldkaufleihe an. Und auch die landwirtschaftliche Gesetzgebung Roosevelts wurde durch einen Gerichtsbescheid durchkreuzt.

Am Rande dieser Vorgänge muß man die jetzige Situation Roosevelts gegen den Obersten Gerichtshof sehen. Zehn seiner Mitglieder würden betroffen werden, wenn der Kongress dem Präsidenten das Recht gibt, diejenigen Richter, die älter als 70 Jahre sind, dadurch mehr oder weniger beiseite zu schieben oder jedenfalls ihr Stimmengewicht zu schwächen, daß er für sie Ersatzrichter bestellt. Die Überlegung, die der Präsident angestellt hat und die er in seiner täglichen Briefkonferenz auch unermüdet zum Ausdruck brachte, ist, daß jüngere Richter die für neue Ideen empfänglicher sind als die „Greife“ im Obersten Gerichtshof mitreden und -taten können müssen, wenn wieder einmal

verfassungsrechtliche Fragen zu entscheiden sein würden.

Die Aufregung, die der Roosevelt'sche Vorstoß in der amerikanischen Öffentlichkeit ausgelöst hat, ist nur zu begreifen, wenn man sich klar macht, daß das amerikanische Regierungssystem gegenwärtig tatsächlich drei Spitzen hat, den Präsidenten als den Chef der Exekutive, den Kongress als das Organ der Legislative und den von beiden unabhängigen Obersten Gerichtshof als letzte Kon-

Eröffnung der Fachbuchwerbung

„Können ist Pflicht!“

Staatsrat Jost und Ministerialrat Wismann im Rundfunk

DRS Berlin, 27. Febr. (Drath). Zur Eröffnung der Fachbuchwerbung 1937 sprach am Sonntagabend der Präsident der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Jost, und der Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer, Ministerialrat Dr. Wismann, über den Deutschlandsender.

Staatsrat Jost schilderte das Wesen und die Bedeutung des Buches, das nur wertvolle Literatur wäre, wenn es nicht immer wieder Menschen gäbe, die es zu seinem eigentlichen Leben erwecken, indem sie es lesen. Jedes Buch ist zuerst das Erlebnis eines einzelnen, aber erst, wenn es das Erlebnis vieler geworden ist, erhält sein Dasein seinen eigentlichen Sinn. So, als Erlebnis vieler, ja, als Erlebnis ganzer Völker und Zeitepochen können Bücher zu ungeheurer Bedeutung aufsteigen, deren Wesen und Wirkung unabweisbar sind. Unsere Zeit und das Weltkenntniswerk unseres Jahrhunderts, sein dokumentarisches Buch „Mein Kampf“, sind ein neuer und gültiger Beweis dafür. In den Büchern, die nicht nur dem einzelnen, sondern auch wegen ihrer Wirkung auf den einzelnen der Gemeinschaft und ihrem Leben dienen, gehören vor allem auch die Fachbücher.

Das Buch und gerade das Fachbuch ist immer noch das Billigste, was es zu kaufen gibt, bedeckt man den

unbezahlbaren Wert des wahrhaft guten und nützlichen Buches.

Den Wert des Buches für den weiteren Wiedergang, für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung seines Lesers. Ein Beispiel für Tausende: Sagen wir, eine Stunde Englisch kostet rund 1 Mark — für 3 Mark kannst Du Dir hundert englische Unterrichtsstunden statt eines Buches kaufen! Genau so liegt es auch auf allen technischen Fachgebieten!

Anschließend sprach der Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer und Leiter der Abteilung VII des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialrat Dr. Heinz Wismann, über den Einfluß der öffentlichen Buchwerbung für das deutsche Schrifttum in seiner Bedeutung als weiteren Schritt nationalsozialistischer Schrifttumsförderung schilderte.

troßmühsam, der praktisch, wie die Vorzüge der letzten beiden Jahre zeigen, dem Präsidenten und dem Kongress übergeordnet ist. Dagegen lehnt sich Roosevelt auf, der, nachdem er in seiner zweiten Wahl eine so überwältigende Vertrauensstimmung des ganzen Volkes für seine Person erreicht, eine starke aktionsfähige Regierung aufzurichten will. Er wird auf jeden Fall einen heißen Kampf zu bestehen haben.

„Können ist Pflicht“ — das war die Parole der marxistischen Vergangenheit. Sie hat niemandem genutzt und niemandem geholfen, weder dem einzelnen, noch dem Arbeiterstande, noch gar dem Volk, das zu derselben Zeit, in der diese Parole dem wertvollen Volksgenossen mit allen Mitteln eingeschmeichelt wurde, in immer tieferes Elend verfiel. Sie konnte auch niemandem nützen und helfen, da sie sich als Abwehr ausschließlich an den einzelnen und seine Klasse, nicht aber an das Volk richtete. Die nationsozialistische Gegenwart hat jener marxistischen Parole die Einsicht entgegen-

„Können ist Pflicht.“ Nur wer in unablässiger Arbeit an sich selbst seine geistigen und körperlichen Kräfte zu höchster Leistungsfähigkeit entwickelt, genügt dem inneren Aufbruch, den die Gemeinschaft an jeden einzelnen Volksgenossen stellt und stellen muß.

Der Nationalsozialismus sieht es als seine selbstverständliche Pflicht an, jedem Schaffenden zu dem geistigen Aufstieg zu verhelfen, dessen er bedarf, um seine Kräfte zu entwickeln, seine Leistungen zu steigern und damit seine Pflicht zu erfüllen. In einer jährlichen, großen Werbeaktion stellt er allen wertvollen Volksgenossen den ganzen Reichtum des deutschen Schrifttums vor Augen und führt zugleich durch die in Millionen von Exemplaren verbreiteten Listen eine praktische Veranlagung größten Stiles durch.

Wir sind sicher, daß auch die nunmehr beginnende große Werbeatung dieses Jahres

ein voller Erfolg werden wird. Unser Ziel ist freilich erst dann erreicht, wenn wir jeden wertvollen Volksgenossen im Besitz einer der von uns ausgegebenen Veranlagungslisten wissen und jeder einzelne sich ernsthaft mit der Frage beschäftigt, ob er seine Fähigkeiten und seine Kenntnisse mit Hilfe dieses oder jenes neuen Buches nicht noch zu steigern vermag. Möge jeder schaffende Volksgenosse an seinem Platz mitbestimmen, daß dieses Ziel erreicht wird. Es geht ja nicht um uns. Es geht ja um Dich und Deine Zukunft, deutscher Arbeiter.

Der bunte Tag

Gerechte Strafe für Landesverräter

Fünf Todesurteile in Bulgarien.

DRS Sofia, 27. Febr. (Drath). Nachdem die Behörden, vor allem die Militärbehörden, mit aller Strenge gegen die landesverräterischen Elemente vorgehen und härteste Strafen verhängen, mehrten sich in letzter Zeit die Prozesse gegen Spione. Das Kreisgericht in Slata Zagora fällte am Sonntagabend das Urteil in einem großen Spionageprozeß, der seit einigen Tagen im Mittelpunkt des Interesses stand. Von den vier Angeklagten wurden drei, darunter ein Türke bulgarischer Staatsangehörigkeit, zum Tode durch den Strang und zu einer hohen Geldstrafe verurteilt, der vierte wurde freigesprochen.

In Ruzhichka an der Donau hat das Militärgericht zwei Soldaten, die bei der Wache fahnenflüchtig geworden waren, zum Tode verurteilt. Ein wegen Spionage im gleichen Prozeß angeklagter Bauer wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Ein politischer Ganymed

DRS Paris, 28. Febr. (Drath). Der frühere Abgeordnete Philibert Besson fühlt von Zeit zu Zeit das Bedürfnis, von sich reden zu machen. Vor zwei Jahren ist er wegen Urkundenfälschung und Verleumdung zu Gefängnis verurteilt und seines Abgeordnetenmandates verlustig erklärt worden. Seine monatelange Kautionsbürgschaft ließ ihn damals zu einer trügerischen Freiheit werden, obwohl er sich schon früher durch seine politischen Versuche allgemein lächerlich gemacht hatte. Nun hat Besson einen neuen Reklamécoup gelandet. Er kündigt an, daß er eine „kapitalistische Arbeiterpartei“ gründen werde, als deren Führer er sich eifrig nach allen Seiten vorstellt. Er will für eine „Auslösung von Kapital und Arbeit“ eintreten. Die Firma seines kühnen Wankelmutgebildes verspricht hierfür allerdings den besten Erfolg!

Fünf Schwerververletzte bei einem schweren Verkehrsunfall

DRS Remscheid, 27. Febr. (Drath). Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntagabend auf der Lennep-Strasse. Aus bisher noch nicht geklärter Ursache fuhr auf der ankommenden Strasse nach Neuenhaus ein Remscheider Personenkraftwagen auf der linken Fahrbahnseite in schneller Fahrt gegen einen Straßenbaum. Der Wagen wurde zurückgeschleudert, umgeworfen und vollkommen zerstört. Die fünf Insassen, drei Remscheider und eine Frau mit Tochter aus dem Oberrhein, mußten mit zum Teil lebensgefährlichen Verletzungen in die Remscheider Krankenhaus gebracht werden.

Opern- 1937

DRS Berlin, 28. Febr. (Drath). „Opernballett“ — das Wort hat einen besonderen, einen eigenartig verpflichtend-feierlichen Klang, es verbindet die höchsten Begriffe von Kunst und Freude, Musik, Gesang und Tanz zu einer Einheit von vollendet künstlerischem Können, froher Geselligkeit und hoher Kultur. Der Opernballett 1937, der am Sonntagabend auf Einladung des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring zu wohnhaften Zwecken in der Staatsoper Unter den Linden stattfand, verfestigte voll auf die hohen Erwartungen. Wieder waren, wie im Vorjahre, die Räume der Staatsoper von Künstlerband ausgefüllt und durch Einbauten umgestaltet worden. Die Bühne war zum Ballett, zur Tanzfläche geworden. Eine Symphonie der Farben u. Licht nahm das Auge gefangen. Der festlich frohe Rahmen entsprach der großen Tradition dieser Stätte schöner Kunst. Ministerpräsident Generaloberst Göring und Frau Göring konnten unter den rund 2000 Gästen fast alle Mitglieder des Reichskabinetts, das gesamte diplomatische Korps, eine große Anzahl von Reichsleitern, Reichsstatthaltern, Staatssekretären, Beamten und führenden Männern der Parteigliederungen, Vertreter der drei Wehrmachtsteile und viele bekannte Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Presse begrüßen. Auch aus dem Ausland waren viele Gäste erschienen. Eine Fülle von musikalischen, gesanglichen und tänzerischen Darbietungen erregten Auge und Ohr. An ihnen waren alle größeren Künstler beteiligt, über die die Staatsoper verfügt, wie Maria Müller, Ruth Gerland, Erna Berger, Margarete Klose, Maria Kusch, Tiana Kemnitz, Maria Gensbott, Marie Delersbach, Max Lorenz, Rudolf Bodemann, Erich Zimmermann, Heinrich Schlusnus, Helge Rosmänge, Eugen Kusch, Herbert Janssen, Franz Volter und Marcel Wittrich. In höchster künstlerischer Vollendung kamen Szenen aus Wagners „Meistersingern“, aus dem „Hofenballe“ von Richard Strauss, aus Verdis „Rigoletto“ und das Finale aus der Operette „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß zum Vortrag. Neben der Staatskapelle unter Leitung von Staatskapellmeister Professor Robert Heger wirkte die gesamte Tanztruppe der Staatsoper mit. Den farbenfrohen Höhepunkt bildete die Tanzkomposition „España“ von Emmanuel Chabrier. Bühnenbildner Wenzel Krent hatte die prächtigen Kostüme entworfen und Lise Maude die Tänze einstudiert. Bei dem anschließenden Ball verlebten die Gäste in den schönen Räumen noch viele frohe Stunden. Der Minertag fließt dem Winterbitterkeit des deutschen Volkes und der Unterhaltungsbedürfnisse der Preussischen Staatstheater zu.

Kleine Tageschronik

Bei der Ziehung der Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie am Sonntagabend fiel ein Gewinn von 75 000 RM auf die Nummer 3545. Das Los wird in einer Abteilung in Witten in Berlin gepickelt, in der anderen Abteilung in Witten in der Rheinprovinz.

In Warschau werden am 15. August, dem Tag des polnischen Soldaten, den Verfalls 150 Flugzeuge übergeben werden, die mit von der Bevölkerung gespendeten Mitteln gebaut wurden. Sie sollen der Ausbildung von Flugschülern außerhalb der Militärschulen dienen, um der Armee ein schon geschultes Fliegerpersonal zu liefern.

Die Sommerzeit wird in Frankreich in der Nacht zum 1. April wieder eingeführt. In der Nacht zum 3. Oktober kehrt Frankreich dann wieder zur Winterzeit zurück.

Der rumänische Kultusminister Dr. Angelescu trifft am 15. März zu seinem offiziellen Besuch in Warschau ein. Während seines Aufenthaltes werden Beratungen über die kulturelle Zusammenarbeit zwischen Polen und Rumänien stattfinden.

Anlässlich des 9. Jommers des heiligen Stephanus, das im kommenden Jahre im internationalen eucharistischen Kongress seinen Höhepunkt findet, wird der Papst mit dem ewigen Frieden über dem Grab des heiligen Petrus eine Fackel entzünden, die von einer Stafette nach Estergon, dem Sitz des ungarischen Primas, gebracht wird. Wenn die Fackel am 15. August 1938 dort ankommen wird, werden Fackeln aus allen ungarischen Städten und Dörfern an der römischen Fackel entzündet und durch eigene Träger an ihren Ursprungsort getragen werden.

Zwei Tote durch Kohlenoxydgas

DRS Bentheim, 27. Febr. (Drath). In der Nacht zum Samstag ereignete sich hier ein furchtbares Unglück, dem zwei Personen zum Opfer fielen.

Der 54jährige Maschinenführer Lammers und der 35 Jahre alte Kraftwagenführer Lammers hatten ihren Arbeitskameraden Fischer von einer Hochzeitsfeier nach Hause gefahren. Nach ihrer Rückkehr hatten sie den Wagen in einen Schuppen und ließen den Motor laufen. Beide saßen in den Wagen und schliefen ein. Durch die sich entwickelnden Kohlenoxydgase wurden beide getötet. Als am Sonntagabend morgen Frau Lammers ihren Mann suchte, fand sie die beiden tot im Wagen auf.

Absturz von der Nebelhorn-Nordwand

DRS Chertsdorf, 28. Febr. (Drath). Am Sonntagmittag stürzte ein Skiläufer, der kurz vorher mit der Seilbahn auf den Gipfel gefahren war, von der Nebelhorn-Nordwand mit einer Wucht über die etwa 350 Meter hohe Wand in das Bottenchwanger Tal ab. Zur Zeit des Unglücks herrschte ein außerordentlich starkes Schneetreiben und ein fast unübersehbarer Nebel. Da der Vorgang von niemandem beobachtet wurde, steht der genaue Verlauf des Unglücks nicht fest. Die Personalien des Touristen sind nicht bekannt. Zwei Skiläufer, die mit ihm auf die Bergstation gefahren sind, geben an, daß er etwa 35 Jahre alt sei und schwäbische Mundart spreche.

Neue Stoffe - neue Farben

Gemusterte Kleiderstoffe

Stichelhaar-Tupfen

auf rotem, grünem, braunem, blauem und schwarzem Grund, tragfähige Qualität, ca 70 cm breit, für praktische Kleider und Blusen

0,95
Meter

Stickerei-Tupfen

modischer Fantasiestoff, in geschmackvollen, lebhaften Zusammenstellungen auf dunklem Fond, für flotte Kleider und Blusen, ca 70 cm breit, Meter

2,20
Meter

Flanell

ca 70 cm breit, in hübschen, lebhaften Streifenmustern, für sportliche Blusen sehr geeignet

2,75
Meter

Georgette

neue tweedartige Musterung in nur modernen Farben, wie burgund, flaschengrün, türkis, rot, blau und blau, ca 95 cm breit, für hübsche Tageskleider, Meter

3,50
Meter

Georgette-Streifen

ca 130 cm breit, weiche, elegante Ware mit feinem weißem Bouclé-Durchzug, in einem umfangreichen Farbsortiment, für modische Frühjahrskleider

4,90
Meter

Schotten

moderne Diagonal-Noppenmusterung, in reicher Farbauswahl, ca 140 cm breit, für strapazierfähige Röcke und Jacken

4,90
Meter

Tweed

eine geschmackvolle Frühjahrsneuartigkeit für Kleider und Complots, ca 130 cm breit, in beige, braun, blau grau, grün grau und blau grau

6,75
Meter

Bouclé long

aparter Modestoff mit aufliegenden Noppeneffekten, sehr elegant für Kleider und Complots, ca 130 cm breit, in den neuen Frühjahrsfarben, ananas und beige

8,25
Meter

Einfarbige Kleiderstoffe

Wabenstoff

neuartiges Gewebe für elegante Kleider und Complots, ca 130 cm breit, in aparten Farben, wie mandel, rot, fraise, nachtblau, blau, braun, sowie schwarz und marine

3,75
Meter

Crêpe carré

modernes Wollgewebe für solide Nachmittagskleider, ca 130 cm breit, in den Farben dunkelbraun, rot, grün, rehrbraun, hellblau, schwarz u. marine, Meter

4,50
Meter

Eleganter Long-Crêpe

beliebter Wollstoff, in sich lang gestreift, für tragfähige Nachmittagskleider, ca 130 cm breit, in schwarz, marine, hellblau, braun und nachtblau

4,75
Meter

Fleur-Romaine

eine empfehlenswerte wollene Ware für strapazierfähige Damenkleider, in den beliebten Modifarben, wie rehrbraun, nachtblau, braun, blau, sowie marine und schwarz, ca 130 cm breit

4,75
Meter

Wellen-Crêpe

solider wollener Modestoff, ca 130 cm breit, für aparte Kleider, in vielen vornehmen Farben, sowie in schwarz und marine

4,90
Meter

Craquelé

ein modisches Gewebe für elegante Übergangsmäntel und Rock-Complots, ca 140 cm breit, in schwarz, marine, braun und nachtblau

5,90
Meter

Sand-Crêpe

gute wollene Qualität für modische Nachmittagskleider, ca 130 cm breit, in vielen neuen Farben, sowie in schwarz und marine

5,90
Meter

Crêpe-Georgette

weichfließender wollener Stoff für elegante Damenkleider, in aparten Farben, wie rehrbraun, weinrot, rot, mandel usw., sowie in schwarz und marine, ca 130 cm breit

5,90
Meter

Einfarbige Seidenstoffe

Mattkrepp

das bevorzugte kunstseidene Gewebe für hübsche Jungdamenkleider und Blusen, ca 95 cm breit, in feinen Pastelltönen

1,25
Meter

Faconné

ein geschmackvoller Fantasiestoff aus gutem kunstseidenem Material, ca 95 cm breit, Ton in Ton gemustert, in kühl, flaschengrün, nachtblau, weinrot usw., sowie auch marine und schwarz

1,90
Meter

Romaine-Satin

eine griffige kunstseidene Ware, schmiegsam und von eleganter Wirkung, ca 95 cm breit, in 20 verschiedenen Farben, sehr geeignet für das gute Nachmittagskleid

1,95
Meter

Cloqué-Satin

eine ansprechende kunstseidene Qualität mit aparter Travers-Wirkung, zweiseitig zu verarbeiten, ca 95 cm breit, in negerbraun, terra, schiff, kiesel, weißen und andern Modifarben, Meter

2,10
Meter

Borken-Relief mit Abseite

solides doppelseitiges Gewebe aus guter Kunstseide, ca 95 cm breit, in effektvoller Längsmusterung und feinen Frühjahrsfarben, wie fliegerblau, rosa, holz, burgund, havanna usw.

2,65
Meter

Crêpe Satin-Faconné

aus weichfließender Kunstseide, in sich getönte wirkungsvolle Blütenmuster in großem Farbsortiment, ca 95 cm breit, für jugendliche Kleider und Kasaks

2,65
Meter

Bouclé-Jacquard

apartes schwerfallendes Gewebe aus Woll mit Kunstseide, mit dezenten matten Tupfen-Effekten, ca 95 cm breit, für gute Nachmittagskleider und Complots

2,90
Meter

Double-Travers

die beliebte kunstseidene Ware in der eleganten Mattblank-Ausführung, ca 95 cm breit, in vielen neuen Modifarben, für das elegante Straßenkleid

2,90
Meter

Mantel- u. Kostümstoffe

Engl. gemust. Mantelstoff

solide Qualität, ca 140 cm breit, hübsche Diagonalmusterung mit modischen Stichelhaar-Effekten, in neuen Farbstellungen

2,40
Meter

Block-Karos

strapazierfähige Qualität, in hübschen bunten Farbstellungen, ca 140 cm breit, besonders geeignet für Kinder- und Backfischmäntel

2,90
Meter

Shetland-Diagonal

solides Erzeugnis, ca 140 cm breit, in den neuen Farben kupfer, rehrbraun, tinte, stahl sowie schwarz, für praktische Backfischmäntel

3,60
Meter

Donegal

das beliebte grobe Gewebe für den sportlichen Frühjahrs-mantel, ca 140 cm breit, in hübscher bunter Noppenausführung

3,90
Meter

Shetland

kräftige Ware in hübscher Diagonalmusterung und vielen modischen Farben, ca 140 cm breit, für strapazierfähige Mäntel

3,90
Meter

Chevron

empfehlenswerte Qualität in moderner zweifarbiger Musterung, für den sportlichen Übergangsmantel, ca 140 cm breit

4,50
Meter

Angora

gutes wollenes Gewebe mit wirkungsvollen Haareffekten auf einfarbigem Grund, in den neuen Farben ananas, lavendel und mais, ca 140 cm breit, für neuartige Complots und Mäntel

5,90
Meter

Frisé

die modische Bindung für elegante Mäntel und Complots, gute Qualität, ca 140 cm breit, in den bevorzugten Frühjahrsfarben, wie caramell, kupfer, flaschengrün, schokolade, stahl und marine

7,25
Meter

Gemusterte Seidenstoffe

Kunstseiden-Taffet

besonders vorteilhafte Qualität, in modischer Streifenmusterung u. vielen Farbstellungen, ca 90 cm breit, für jugendliche Blusen

1,00
Meter

Mattkrepp-Druck

weichfließende kunstseidene Qualität, ca 95 cm breit, in der beliebten Tupfenmusterung, für jugendliche Kleider und Blusen

1,65
Meter

Flamenga-Druck

strapazierfähige kunstseidene Ware, in dezenter Ausführung auf schwarzem und marine Grund, ca 95 cm breit, für solide Frauenkleider

1,90
Meter

Crêpe Satin-Druck

solides kunstseidenes Gewebe in großer Auswahl und neuartiger Musterung, ca 95 cm breit, für modische Kasaks und Blusen

2,25
Meter

Mattkrepp

in modischer Blumenmusterung auf allen der Mode entsprechenden Grundfarben, gute kunstseidene Qualität, ca 95 cm breit, für das hübsche Nachmittagskleid

2,65
Meter

Crêpe-Yukuza-Druck

wirkungsvoller, in sich gemustertes kunstseidenes Modestoff, in neuen modernen Grundfarben mit aparter Fantasiezeichnung, ca 95 cm breit, für das elegante Frühjahrskleid

3,25
Meter

Herrenstoffe

Engl. gemusterte Sportstoffe

für Knaben- und Burschenanzüge, starke Qualitäten, ca 150 cm breit

2,80
Meter

Freskoartige Sportstoffe

für strapazierfähige Herren- und Burschenanzüge, ca 150 cm breit

5,00
Meter

Kammgarne

in modernen Streifen, für gute Frühjahrsanzüge, ca 150 cm breit

11,50
Meter

Shetland

für vornehme Übergangsmäntel, tragfähige Qualität, ca 150 cm breit, in grau, grau grün und blau grau, Meter

10,00
Meter

Blau Kammgarn

für gute Kommunion- und Konfirmationsanzüge, ca 140 cm breit

6,90
Meter

Gute und preiswerte Futterstoffe

Wollserge

ca 140 cm breit

4,00 3,60 3,30 3,10
Meter

Kunstseiden-Serge

ca 140 cm breit

3,30 2,70 2,60
Meter

Kamelhaar

ca 80 cm breit

2,50 2,45 2,30
Meter

CRAMER & MEERMANN KG

Essen, Limbecker Straße



Ausgabe

Bochu

Preis 1,00 einbl.
redigiert keine
Korrekturen
gabe 8 3/4 Bg
40 Bg. Wuegob

Nr. 51

Botic

Deu

Die Leipziger
Jahresrückblick
tik der NSDAP
Selle des Kri
ordentliche und
schen Reiches
große Rede, in
fiber

die Entwickl

u. a. ausführte:

Die gewaltig
brachte der We
imitande geme
Umwälzung zu
nur unter den
schafflichen Ver
sondern es wur
dann erstens st
mäßig kleinen u
und zweitens t
Kampf mit den
Verlaßtes ein.
dem Kriege, und
Deutschland gew
um wieder auf d
Es ist das un
und der Nation
partei,

auch auf dem

land einen ro

Der Grundlag
Wirtschaft zu die
und nicht umgeke
oberster Leitfah
haltung. Ich glau
rungen, die wir
haben, ruhig lage
Wirtschaftsproble
die Dauer nicht g
die deutsche Wi
das de

Unter zu ei

Volkskörper hat
eine große Anzahl
gehaltener wirtlic
führt und manche
früheren liberalist

Unter Führer ist
heißt gemeinen, i
der nackten Griter
hung des allgemei
herbeizuführen un
des kulturellen Z
taulches für sein V
hat die deutsche
Jahren gewaltige
das deutsche Land
dem Wege des ne
und zu entsprechen
den verschiedenen
Tatfache, daß die
haltung wirtschaftli
gelang, und ferner
Umlichkeiten des
die Gefahr einer w
Außenhandelsnotum
gen könnte, hat be
völlig ne

Nach erneuten
fassenden internati
kommen. Schritt
wiederum zur Tat.
jahresplan zu
Plan ist Deutschlan
aufgewungen
daher nur eine nati
alle Kritik des Aus
Aufstellung befürker